

Verwaltungsbericht der Finanzdirektion = Rapport sur la gestion de la Direction des finances

Autor(en): **Moser, F. / Martignoni, W. / Blaser, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1974)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Finanzdirektion

Direktor: Regierungsrat F. Moser
bis 31. Mai 1974
Regierungsrat Dr. W. Martignoni
ab 1. Juni 1974
Stellvertreter: Regierungsrat Ad. Blaser

Rapport sur la gestion de la Direction des finances

Directeur: le conseiller d'Etat F. Moser
jusqu'au 31 mai 1974
le conseiller d'Etat W. Martignoni
dès le 1^{er} juin 1974
Suppléant: le conseiller d'Etat A. Blaser

1. Einleitung

Ins Berichtsjahr fallen folgende wichtigen Geschehnisse:
– Rapide Verschlechterung des finanzpolitischen Klimas, namentlich beim Bund, mit hohen Fehlbeträgen im Finanzhaushalt.
– Verwerfung von Massnahmen zur Sanierung der Bundesfinanzen (Erhöhung von Wehrsteuer und Warenumsatzsteuer) am 8. Dezember 1974 durch Volk und Stände.
– Anhaltende Knappheit auf dem Kapitalmarkt, die zu erheblichen Zinssteigerungen in allen Sparten des Geldmarktes führte. Die Geldknappheit bewirkte im weiteren zusammen mit den Kreditrestriktionen des Bundes, dass die öffentlichen Haushalte sich nicht noch zusätzlich verschulden konnten. Tendenzumkehr erst am Jahresende.
– Rezessionserscheinungen im Wirtschaftsgeschehen, namentlich in der Baubranche und verwandten Berufen, gegen Jahresende auch in der Uhrenindustrie; ferner starkes Abbröckeln der Börsenkurse mit entsprechenden Auswirkungen auf dem ab 1975 zu erwartenden Steuerertrag.
– Abschluss der Revision des Steuergesetzes mit erheblichen Einnahmefällen für Kanton und Gemeinden; Auftrag des Grossen Rates, eine neue Revision vorzubereiten zwecks weiterer Milderung oder Beseitigung der Auswirkungen der kalten Progression.
– Unvermindertes Anhalten der Teuerung in der Grössenordnung von 10 Prozent: befristete Neuordnung des Teuerungsausgleichs für Staatspersonal, Lehrerschaft und Rentner im Sinne einer indexnäheren ordentlichen Teuerungszulage und eines Abbaues der Nachteuerungszulagen.

2. Allgemeines

2.1 Wechsel des Direktionsvorstehers

Nach seiner Wahl zum Präsidenten der Kantonalbank schied Finanzdirektor F. Moser auf 31. Mai 1974 aus dem Regierungsrat aus. Er hatte die Finanzdirektion während 14 Jahren geleitet. In der Februarsession 1974 hat der Grosse Rat Herrn Regierungsrat F. Moser seinen Dank ausgesprochen. Als neuen Finanzdirektor bestimmte der Grosse Rat am 5. Juni 1974 Regierungsrat Dr. W. Martignoni, der am 5. Mai 1974 in den Regierungsrat gewählt worden war.

2.2 Personelles

Im Berichtsjahr ist Notar Fritz Stucki, Vorsteher der Gemeindesteuerabteilung, nach 31 Dienstjahren ausgeschieden. Seine Dienste seien auch an dieser Stelle bestens verdankt.

1. Introduction

Des événements importants se sont produits pendant l'exercice, à savoir:
– Rapide détérioration du climat politique financier, notamment à la Confédération où les finances ont accusé des déficits élevés.
– Rejet par le peuple et les cantons le 8 décembre 1974 des mesures proposées (augmentation de l'impôt de défense nationale et de l'impôt sur le chiffre d'affaires) en vue d'assainir les finances fédérales.
– Rareté constante sur le marché des capitaux, d'où d'importantes augmentations des intérêts dans tous les secteurs du marché des capitaux. Cette situation financière, de même que les restrictions de crédits de la Confédération, ont empêché les collectivités publiques de s'endetter davantage encore.
Revirement de tendance en fin d'année seulement.
– Apparition de la récession économique, notamment dans le bâtiment et les professions annexes, vers la fin de l'année dans l'industrie horlogère également. En outre les cours de la bourse ont fait l'objet d'importants effritements d'où des répercussions sur le rendement de l'impôt attendu dès 1975.
– Achèvement de la revision de la loi sur les impôts. Conséquences: importantes diminutions des recettes pour le canton et les communes. Mandat donné par le Grand Conseil de préparer une nouvelle revision permettant d'atténuer encore ou de supprimer les effets de la progression à froid.
– Renchérissement maintenu dans l'ordre de 10%: nouvelle réglementation de la compensation du renchérissement limitée dans le temps pour le personnel de l'Etat, les membres du corps enseignant et les bénéficiaires de rentes, dans le sens d'une allocation de renchérissement.

2. Généralités

2.1 Changement de directeur

Après sa nomination à la présidence de la Banque cantonale de Berne, le Directeur des finances, M. F. Moser, a remis sa démission au Conseil-exécutif pour le 31 mai 1974, après avoir été, pendant 14 ans, à la tête de cette Direction. Lors de la session de février 1974, le Grand Conseil a exprimé sa reconnaissance à M. Moser.
Le 5 juin 1974, le Grand Conseil a désigné le nouveau Directeur des finances. Son choix s'est porté sur M. Martignoni, nommé conseiller d'Etat le 5 mai 1974.

2.2 Personnel

Au cours de l'exercice, M. Fritz Stucki, notaire, s'est retiré après 31 années de service en tant que chef de la Section des

An seine Stelle wählte der Regierungsrat Notar Peter Leisi, bisher Direktionsmitarbeiter der BKW.

2.3 Gesetzgebung

Es wurden folgende Erlasse vorbereitet:

- Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern (Änderung vom 11. Februar 1974).
- Gesetz vom 9. September 1974 über den Beitritt des Kantons Bern zur interkantonalen Vereinbarung vom 22. November 1973 über den Salzverkauf in der Schweiz.
- Volksbeschluss vom 20. Oktober 1974 über die Beteiligung des Kantons Bern an der Erhöhung des Grundkapitals der Bernischen Kraftwerke AG.
- Dekret über die Kirchensteuern (Änderung vom 2. September 1974).
- Dekrete vom 19. November 1974 über die Gewährung von Teuerungszulagen für die Jahre 1974 und 1975:
 - an die Mitglieder des Regierungsrates;
 - an die Behördemitglieder und das Staatspersonal;
 - an die Lehrerschaft;
 - an die Rentenbezüger der Versicherungskasse und der Lehrerversicherungskasse.
- Dekrete (Änderungen vom 19. November 1974) über
 - die Besoldungen der Mitglieder des Regierungsrates;
 - die Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung;
 - die Lehrerbesoldungen;
 - die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung;
 - die Bernische Lehrerversicherungskasse.
- Grossratsbeschluss vom 19. November 1974 betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen.
- Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken (Änderung vom 15. Januar 1974).
- Verordnung vom 30. Januar 1974 über die dienstliche Benützung privater Motorfahrzeuge.
- Verordnung über Ferien, Urlaub und dienstfreie Tage des Staatspersonals (Änderung vom 30. Januar 1974).
- Verordnung vom 29. Mai 1974 über die Vereidigung der Staatsbeamten.
- Verordnung vom 4. Dezember 1974 über die steuerliche Berücksichtigung und Bemessung der tatsächlichen Gewinnungskosten aus unselbständiger Erwerbstätigkeit.
- Verordnung betreffend die amtliche Schätzung von Grundstücken (Änderung vom 30. Dezember 1974).

2.4 Staatsrechnung

Die Finanzrechnung 1974 ergab einen Fehlbetrag von 6,56 Millionen Franken; der Voranschlag hatte mit einem solchen von 57,72 Millionen Franken gerechnet. Zur Verbesserung des Ergebnisses haben insbesondere gegenüber dem Voranschlag erhöhte Steuereingänge beigetragen.

Die Staatssteueranlage betrug 2,4 (Vorjahr 2,3), wobei die Erhöhung auf den durch das neue Spitalgesetz eingeführten Spitalzehntel zurückzuführen ist. Weitere Einzelheiten sind aus der Staatsrechnung und dem zugehörigen Bericht ersichtlich.

2.5 Anleihen

Es wurden zwei Anleihen im Gesamtbetrag von 85 Millionen Franken aufgenommen, nämlich 40 Millionen Franken zu 6¼ Prozent und 45 Millionen Franken zu 8 Prozent. Diese Mittel dienten mit 54 Millionen Franken der Konvertierung von zwei Anleihen aus dem Jahre 1949. Ein Darlehen der

impôts municipaux. Qu'il soit remercié ici pour les services rendus. Pour lui succéder, le Conseil-exécutif a nommé M. Peter Leisi, notaire, jusqu'ici collaborateur à la Direction des FMB.

2.3 Législation

Les actes législatifs suivants ont été élaborés:

- Loi sur les impôts directs de l'Etat et des communes (modification du 11 février 1974).
- Loi du 9 septembre 1974 concernant l'adhésion du canton de Berne à la Convention intercantonale du 22 novembre 1973 sur la vente du sel en Suisse.
- Arrêté populaire du 20 octobre 1974 concernant la participation du canton de Berne à l'augmentation du capital social des Forces motrices bernoises SA (FMB).
- Décret sur les impôts paroissiaux (modification du 2 septembre 1974).
- Décrets du 19 novembre 1974 portant octroi d'allocations de renchérissement pour les années 1974 et 1975:
 - aux membres du Conseil-exécutif;
 - aux membres des autorités et au personnel de l'Etat;
 - aux membres du corps enseignant;
 - aux bénéficiaires de rentes de la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat et de la Caisse d'assurance des membres du corps enseignant.
- Décrets (modifications du 19 novembre 1974) concernant:
 - les traitements des membres du Conseil-exécutif;
 - les traitements des membres des autorités et du personnel de l'Etat;
 - les traitements des membres du corps enseignant;
 - la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat;
 - la Caisse d'assurance des membres du corps enseignant.
- Arrêté du Grand Conseil du 19 novembre 1974 concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction.
- Ordonnance concernant l'estimation officielle des immeubles (modification du 15 janvier 1974).
- Ordonnance du 30 janvier 1974 concernant l'utilisation de véhicules motorisés privés pour les besoins du service.
- Ordonnance sur les vacances, les congés et les jours fériés du personnel de l'Etat (modification du 30 janvier 1974).
- Ordonnance du 29 mai 1974 concernant la prestation du serment des fonctionnaires.
- Ordonnance du 4 décembre 1974 concernant l'évaluation des frais effectifs d'obtention du revenu fiscalement admissibles provenant d'une activité lucrative dépendante.
- Ordonnance concernant l'estimation officielle des immeubles (modification du 30 décembre 1974).

2.4 Compte d'Etat

Le compte financier 1974 accusait un déficit de 6,56 millions de francs et le budget prévoyait un déficit de 57,72 millions de francs. Les rentrées fiscales plus élevées que celles prévues au budget ont contribué à améliorer ce résultat. La quotité de l'impôt d'Etat était de 2,4 (année précédente 2,3); étant entendu que l'augmentation provient du dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux qui a été introduit en vertu de la nouvelle loi sur les hôpitaux. Vous trouverez les autres détails dans le compte d'Etat et le rapport y relatif.

2.5 Emprunts

Deux emprunts d'un montant total de 85 millions de francs ont été contractés, à savoir 40 millions à 6¼% et 45 millions de francs à 8%. De ces ressources, 54 millions de francs ont

AHV aus dem Jahre 1949 von 20 Millionen Franken zu 3 Prozent konnte zum Zinsfuss von 7¼ Prozent verlängert werden.

2.6 Publikationen

Neben den Veröffentlichungen des Statistischen Büros (vgl. Ziff. 3.7) wurde wiederum eine Broschüre über die «Öffentlichen Finanzen des Kantons Bern» herausgegeben und den Mitgliedern des Grossen Rates, der Presse und anderen interessierten Stellen zur Verfügung gestellt. Ausserdem äusserte sich der Direktionsvorsteher zu verschiedenen Geschehnissen in der Tagespresse.

2.7 Kommission für die Rationalisierung der Staatsverwaltung

Diese Kommission wurde unter dem Vorsitz von alt Grossrat O. Bühler, Bern, neu konstituiert; sie bezweckt generell die Einsparung von Arbeitsaufwand, Personal und Material sowie die Förderung der Zusammenarbeit unter den Direktionen und Abteilungen.

2.8 Übersicht über den Stand der noch hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate

Motion Krähenbühl vom 13. November 1974 (namens der Kommission zur Vorberatung des Volksbegehrens für eine gerechtere Besteuerung und den Abbau von Steueroasen) betreffend Berücksichtigung der kalten Progression bei der Änderung des Steuergesetzes auf 1. Januar 1977.

Die Vorarbeiten zur Überprüfung des Problems der kalten Progression wurden eingeleitet.

Motion Krähenbühl vom 13. November 1974 (namens der Kommission zur Vorberatung des Volksbegehrens für eine gerechtere Besteuerung und den Abbau von Steueroasen) betreffend Verstärkung des direkten Finanzausgleichs.

Eine entsprechende Vorlage wird dem Grossen Rat im Jahre 1975 unterbreitet werden.

Motion Kipfer vom 19. November 1974 betreffend kantonale Beiträge für interkantonale Vereinbarungen und Konkordate.

Die Frage der Bemessung von Kantonsbeiträgen an interkantonale Institutionen wurde bei der Finanzdirektorenkonferenz anhängig gemacht.

3. Abteilungen

3.1 Direktionssekretariat

3.1.1 Kantonale Billettsteuer

	Voranschlag 1974 Fr.	Rechnung 1974 Fr.	Rechnung 1973 Fr.
Bruttoertrag abzüglich 20 Prozent Gemeindeanteil	2 000 000.—	2 332 077.80	2 339 935.70
	400 000.—	466 415.55	467 987.15
Nettoertrag	1 600 000.—	1 865 662.25	1 871 948.55
Mehrertrag gegenüber Voranschlag			265 662.25
Minderertrag gegenüber Vorjahr			6 286.30

servi à la conversion de deux emprunts de l'année 1949. Un prêt de 20 millions de francs de l'AVS, consenti en 1949 au taux de 3%, a pu être prolongé à un taux d'intérêt de 7¼%.

2.6 Publications

Outre les publications du Bureau de statistique (cf. ch. 3.7), une brochure sur les «finances publiques du canton de Berne» a de nouveau été publiée et mise à la disposition des membres du Grand Conseil, de la presse et de divers services intéressés. En outre, le Directeur des finances a commenté divers événements dans la presse quotidienne.

2.7 Commission pour la rationalisation de l'administration cantonale

Cette commission a été nouvellement constituée sous la présidence de M. O. Bühler, ancien député, Berne. Elle a pour but de rationaliser le travail, de faire des économies de personnel et de matériel et de stimuler la collaboration entre les Directions et les services.

2.8 Motions et postulats encore en suspens

Motion Krähenbühl du 13 novembre 1974 (au nom de la commission chargée des discussions préalables sur l'initiative populaire pour une imposition plus équitable et la suppression des paradis du contribuable) concernant la prise en considération de la progression à froid, lors de la modification de la loi sur les impôts au 1^{er} janvier 1977. Les travaux préparatoires à l'examen du problème de la progression à froid ont commencé.

Motion Krähenbühl du 13 novembre 1974 (au nom de la commission chargée des délibérations préalables sur l'initiative populaire pour une imposition plus équitable et la suppression des paradis du contribuable) relative au renforcement de la péréquation financière directe. Un projet y relatif sera soumis au Grand Conseil en 1975.

Motion Kipfer du 19 novembre 1974 concernant les contributions cantonales en faveur des conventions et des concordats intercantonaux.

La question du calcul des subventions cantonales en faveur d'institutions intercantionales a été soulevée au cours de la Conférence des directeurs cantonaux des finances.

3. Divisions

3.1 Secrétariat de Direction

3.1.1 Taxe cantonale sur les spectacles

	Budget 1974 Fr.	Compte 1974 Fr.	Compte 1973 Fr.
Rendement brut	2 000 000.—	2 332 077.80	2 339 935.70
moins 20% part communale	400 000.—	466 415.55	467 987.15
Rendement net	1 600 000.—	1 865 662.25	1 871 948.55
Plus-value par rapport au budget			265 662.25
Moins-value par rapport à l'année précédente			6 286.30

3.1.2 Salzhandlung

Am 25. Dezember 1974 ist das Gesetz über den Beitritt des Kantons Bern zur Interkantonalen Vereinbarung vom 22. November 1973 über den Salzverkauf in der Schweiz in Kraft getreten.

Damit wird die bisherige kantonale Salzverkaufsorganisation schrittweise an die Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen in Schweizerhalle übergehen.

Die Salzverkäufe im Jahre 1974 weisen gegenüber dem Vorjahr netto einen Umsatzrückgang von 6938 t auf. Der Rückgang ist wegen des milden Winters vor allem beim Streusalzverkauf eingetreten; dadurch ist auch der Reinertrag zurückgegangen.

Verkaufte Salz mengen

	1973 kg	1974 kg	Differenz gegenüber Vorjahr kg
1. Koch- und Tafelsalz			
Unjodiert, offen	1 712 650	1 789 650	+ 77 000
Jodiert, offen	3 023 650	2 795 050	- 228 600
Unjodiert in Kilogramm-paketen	192 740	187 940	- 4 800
Jodiert in Kilogramm-paketen	625 580	616 120	- 9 460
Fluoriert und jodiert in Kilogramm-paketen	1 000 200	998 120	- 2 080
Gresilsalz in Pfundpaketen	385 400	371 440	- 13 960
	6 940 220	6 758 320	- 181 900
2. Andere Salzarten			
Bade-Meersalz	137 800	124 600	- 13 200
Viehsalz	3 234 000	3 249 000	+ 15 000
Industrie-, Häute- und Streusalz	20 631 200	14 069 460	- 6 561 740
Streusalz in Kleinpackung	264 020	19 100	- 244 920
Regeneriersalz			
Reosal in Kilogramm-paketen	5 600	22 700	+ 17 100
Nitritpökelsalz	700 100	750 050	+ 49 950
Salzsole, ungereinigt	388 936	330 005	- 58 931
Übrige Spezialsalze	168 168	208 350	+ 40 182
	25 529 824	18 773 265	- 6 756 559
Zusammenzug 1. und 2.	32 470 044	25 531 585	- 6 938 459
Portionen-packungen			
Gresil, Stück	63 500	67 100	+ 3 600

Erlös aus Salzverkäufen

	Rechnung 1973 Fr.	Rechnung 1974 Fr.	Gegenüber Vorjahr Fr.
Einnahmen	8 213 355.80	7 112 696.35	- 1 100 659.45
Ausgaben	5 177 582.45	4 670 519.30	- 507 063.15
Reinertrag	3 035 773.35	2 442 177.05	- 593 596.30

3.1.2 Régie des sels

La loi concernant l'adhésion du canton de Berne à la Convention intercantonale du 22 novembre 1973 sur la vente du sel en Suisse est entrée en vigueur le 25 décembre 1974.

L'organisation cantonale actuelle pour la vente du sel sera du même coup reprise progressivement par les Salines suisses du Rhin réunies, à Schweizerhalle.

Par rapport à l'année précédente, les ventes de sel en 1974 ont accusé une baisse de 6938 t; cette régression a surtout été ressentie dans la vente du sel à dégeler en raison de l'hiver clément d'où également une diminution du rendement net.

Quantités de sel vendues

	1973 kg	1974 kg	Par rapport à l'année précédente kg
1. Sels de cuisine et de table			
Sel ordinaire, non iodé, ouvert	1 712 650	1 789 650	+ 77 000
Sel iodé, ouvert	3 023 650	2 795 050	- 228 600
Sel non iodé, en paquets d'un kilo	192 740	187 940	- 4 800
Sel iodé, en paquets d'un kilo	625 580	616 120	- 9 460
Sel fluoré et iodé, en paquets d'un kilo	1 000 200	998 120	- 2 080
Sel grésil, en paquets d'une livre	385 400	371 440	- 13 960
	6 940 220	6 758 320	- 181 900
2. Autres sortes de sels			
Sel de bain et marin	137 800	124 600	- 13 200
Sel de bétail	3 234 000	3 249 000	+ 15 000
Sel industriel, artisanal et à dégeler	20 631 200	14 069 460	- 6 561 740
Sel à dégeler en petits paquets	264 020	19 100	- 244 920
Sel Reosal en paquets d'un kilo	5 600	22 700	+ 17 100
Sel nitrite de saumure	700 100	750 050	+ 49 950
Sel brut	388 936	330 005	- 58 931
Autres sels spéciaux	168 168	208 350	+ 40 182
	25 529 824	18 773 265	- 6 756 559
Récapitulation 1 et 2	32 470 044	25 531 585	- 6 938 459
Portions emballées grésil, pièces	63 500	67 100	+ 3 600

Produit des ventes de sel

	Compte 1973 Fr.	Compte 1974 Fr.	Par rapport à l'année précédente Fr.
Recettes	8 213 355.80	7 112 696.35	- 1 100 659.45
Dépenses	5 177 582.45	4 670 519.30	- 507 063.15
Rendement net	3 035 773.35	2 442 177.05	- 593 596.30

3.2 *Kantonsbuchhaltere*3.2.1 *Rechnungsführung*

Die geldmässigen Ausgaben haben auch im Berichtsjahr wiederum wesentlich zugenommen, und zwar um rund 614 Millionen Franken (gesamte geldmässige Ausgaben innerhalb des Kalenderjahres 2,260 Mrd. Fr.), wogegen die geldmässigen Einnahmen sich um rund 544 Millionen Franken (gesamte geldmässige Einnahmen innerhalb des Kalenderjahres 2,040 Mrd. Fr.) erhöht haben. Trotz dieser neuerlichen Geschäftsausweitung und gleichem Personalbestand ging der Zahlungsverkehr und dessen Verbuchung reibungslos vor sich. Dem Inkasso der Beiträge des Bundes und der Gemeinden wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die zu erwartenden oder zugesicherten Beiträge wurden auf Kontrollkonten verbucht. Ebenso wurden auch die ausstehenden Guthaben der Dienststellen erfasst.

Die Steuerraten ergaben innerhalb des Kalenderjahres einen Eingang von 548 Millionen Franken (Vorjahr 497 Mio. Fr.). Im Vergleich hiezu hat die freiwillige Steuervorauszahlung des Jahres 1972 nur 130 Millionen Franken eingetragen.

3.2.2 *Bemerkungen zur Staatsrechnung*

Bis Ende 1970 sind die ertraglosen Liegenschaften, die bis 1920 erstellt oder gekauft worden sind, *vollständig*, diejenigen der Jahre 1921 bis 1930 zu *80 Prozent*, diejenigen der Jahre 1931 bis 1940 zu *60 Prozent*, diejenigen der Jahre 1941 bis 1950 zu *40 Prozent* und diejenigen der Jahre 1951 bis 1960 zu *20 Prozent* abgeschrieben worden. Für die Jahre 1971 bis 1980 wurde der Abschreibungsbedarf – unter Hinzufügung der Zunahme in den Jahren 1961 bis 1970 – neu ermittelt und die sich hieraus ergebenden Jahresanteile neu errechnet. Für 1971 wurde der Abschreibungsbetrag auf unabträglichen Liegenschaften mit 3 435 905 Franken gemäss Zusammenstellung der Liegenschaftsverwaltung/Kantonsbuchhaltere ermittelt. Für 1972 bis und mit 1980 stellt sich der Abschreibungsanteil pro Jahr auf 3 500 000 Franken. Diese Buchung entspricht einem jährlichen Abschreibungssatz von 2 Prozent. Er ergibt sich aus der Überlegung, dass im allgemeinen nach 50 Jahren namhafte Renovationen notwendig sind.

Zum besseren Vergleich werden neu ab 1974 für die funktionale und volkswirtschaftliche Gliederung die Gruppentotaler der letzten sechs Jahre noch gesondert dargestellt.

Weitere Bemerkungen zur Staatsrechnung und die wichtigsten Aufstellungen sind wie im Vorjahr auf den ersten Seiten der Staatsrechnung zusammengefasst.

3.3 *Steuerverwaltung*3.3.1 *Zentralverwaltung*3.3.1.1 *Amtliche Bewertung der Grundstücke und Wasserkräfte*

Berichtigungen amtlicher Werte nach den Artikeln 111 bis 113 StG 76 173 (16 886). Erledigte Einsprachen 153 (331). An die Rekurskommission überwiesene Rekurse 3 (16). Expertisen für die Veranlagungsbehörden (betr. Eigenmietwerte usw.) 214 (499).

Im Berichtsjahr ist mit der Neubewertung der Grundstücke begonnen worden. Im Dezember haben die ersten Gemeinden das Material (Eröffnungsschreiben für die Eigentümer, Registerblätter usw.) zugestellt erhalten. Nach Abschluss der Hauptrevisionsarbeiten werden die Schätzungsergebnisse in einem besondern Bericht zusammengefasst.

3.2 *Service cantonal de comptabilité*3.2.1 *Comptabilité*

En 1974 aussi, le volume des dépenses a sensiblement augmenté, soit de 614 millions de francs (total des dépenses pendant l'année civile: 2,260 milliards de francs). Le volume des recettes par contre ne s'est accru que de 544 millions de francs (total des recettes durant l'année civile: 2,040 milliards de francs). Malgré cette nouvelle extension des affaires, les opérations de paiement et leur comptabilisation ont été effectuées dans les meilleures conditions et avec le même effectif de personnel. Une attention particulière a été vouée à l'encaissement des contributions de la Confédération et des communes. Les subventions attendues ou assurées ont été comptabilisées sur des comptes de contrôle; de même, on a également tenu compte, pour chaque service, des avoirs non rentrés.

Les tranches d'impôts encaissées pendant l'année civile ont atteint un montant de 548 millions de francs (l'année précédente: 497 millions de francs). En comparaison, le paiement anticipé des impôts de l'année 1972 n'a produit que 130 millions de francs.

3.2.2 *Remarques concernant le compte d'Etat*

Tous les immeubles dépourvus de rendement, construits ou acquis jusqu'en 1920, ont été amortis *entièrement* jusqu'à fin 1970, ceux des années 1921 à 1930 à raison de *80%*, ceux des années 1931 à 1940 à raison de *60%*, ceux des années 1941 à 1950 à raison de *40%* et ceux des années 1951 à 1960 à raison de *20%*. Pour les années 1971 à 1980, les besoins d'amortissement – compte tenu de leur accroissement durant les années 1961 à 1970 – ont été nouvellement définis et leur taux annuel recalculé. Selon classification de l'Administration des domaines/Service de comptabilité, le montant de l'amortissement sur les immeubles dépourvus de rendement a été fixé pour l'année 1971 à 3 435 905 francs. Pour 1972 et jusqu'à 1980 y compris, l'amortissement annuel s'élève à 3 500 000 francs, ce qui correspond à un taux d'amortissement annuel de 2%. Ce taux s'explique par le fait qu'après 50 ans il devient généralement nécessaire de procéder à d'importants travaux de rénovation.

A partir de l'exercice 1974, pour permettre une meilleure comparaison, on fera figurer séparément les totaux de groupes des six dernières années de la classification fonctionnelle et économique.

Comme pour l'année précédente, les remarques complémentaires et les relevés les plus importants ont été condensés sur les premières pages du compte d'Etat.

3.3 *Intendance des impôts*3.3.1 *Administration centrale*3.3.1.1 *Estimation officielle des immeubles et des forces hydrauliques*

Rectifications des valeurs officielles d'après les articles 111 à 113 LI, 76 173 (16 886). Réclamations liquidées 153 (331). Recours transmis à la Commission des recours 3 (16). Expertises pour les autorités de taxation concernant les valeurs locatives propres, etc., 214 (499).

La nouvelle estimation des biens-fonds a commencé au cours de l'exercice. En décembre, les premières communes ont reçu le matériel nécessaire (lettres de notification pour

3.3.1.2 Steuererlassgesuche

Behandelte Gesuche 4608 (5068). Ganz oder teilweise gutgeheissen 3221 (3378), abgewiesen 1387 (1690). Es wurden erlassen: ordentliche Staatssteuern 581 636 Franken (593 824 Fr.). Vermögensgewinnsteuern 160 774 Franken (145 487 Fr.) und Wehrsteuern 39 431 Franken (106 184 Fr.).

3.3.1.3 Meldungen für die AHV, den Militärflichtersatz, die Krankenkassen und für die Ermittlung der Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Kleinbauern

Meldungen an 113 (113) *AHV-Ausgleichskassen* für die Festsetzung der AHV/IV/EO-Beiträge 1974/75 der Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen 46 893 (1972: 48 061). Anzahlung der kantonalen Ausgleichskasse 80 000 Franken (Gesamtentschädigung Vorperiode 154 108 Fr.). – Meldungen für die Veranlagung des *Militärflichtersatzes* 58 767 (10 116). – Erhebungen für die *Krankenkassen* 1328 (2122). – Meldungen an die Ärztesgesellschaft 1045 (1547). – Erhebungen für die Ermittlung der *Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Kleinbauern* 8805 (Vorperiode 7348). – Steuerausweise für *Stipendien* 8652 (Vorperiode 7918).

3.3.1.4 Lochkartendienst

Steuerrechnungen (Schlussabrechnungen) 1973 für natürliche Personen auf den Fälligkeitstermin 20. März 1974: 333 764 (ohne die 124 109 Steuerpflichtigen der Städte Bern, Biel und Thun, in denen das Staatssteuerinkasso der Gemeinde übertragen ist). Steuermahnungen 1973: 31 852. Ratenrechnungen für die Staats- und Gemeindesteuern 1974 auf die Fälligkeitstermine 10. Juni, 10. September und 10. Dezember 1974 (ohne juristische Personen): 838 498 (761 792). Zuwachs unter anderem, weil im geraden Steuerjahr für die Gemeindesteuern in Fällen von Wohnsitzwechsel gesondert Rechnung zu stellen ist. Die Steuerrechnungen (Schlussabrechnungen) 1974 werden im März 1975 eröffnet.

Dem ratenweisen Steuereinzug des Staates haben sich 473 (468) Gemeinden angeschlossen. Für 1974 haben sie rund 1,6 Millionen Franken an Servicegebühren zu leisten (1973: 1 551 632 Fr.).

Steuerrechnungen für Nachträge und auf Grund von Entscheidungen 57 844 (88 227) sowie Gutschriftsanzeigen für die Verrechnungssteuer 108 751. Schliesslich sind die Steuerfaktoren 1973 statistisch ausgewertet worden.

Wehrsteuer: Im EDV-Verfahren sind 198 645 Rechnungen für die 17. Periode (1973/74), 30 000 Mahnungen und rund 110 000 Zahlungseinladungen für die Wehrsteuer 1974 (fällig Anfang März 1975) erstellt worden.

Juristische Personen: Die Ratenrechnungen werden nicht im EDV-Verfahren, sondern bis auf weiteres noch konventionell erstellt.

3.3.1.5 Quellensteuer vom Erwerbseinkommen der ausländischen Arbeitnehmer

Gesamtertrag 1973 79 467 664 Franken (1972: 88 707 155 Fr.); davon Staatssteuer 36 702 788 Franken (40 995 738 Fr.), Gemeindesteuern (inkl. Steuerausgleich für Gemeinden mit einer Anlage über dem gewogenen Mittel von 2,33) 37 179 427 Franken (40 298 810 Fr.), Wehrsteuer

les propriétaires, feuilles de registre, etc.). Les résultats de cette estimation feront l'objet d'un commentaire dans un rapport particulier, dès la clôture de la revision principale des travaux.

3.3.1.2 Demandes de remises d'impôts

Demandes traitées 4608 (5068). Toutes ou en partie acceptées 3221 (3378), écartées 1387 (1690). La remise d'impôt atteint 581 636 francs (593 824 fr.) pour les impôts d'Etat ordinaires, pour l'impôt sur les gains de fortune 160 774 francs (145 487 fr.) et pour l'impôt de défense nationale 39 431 francs (106 184 fr.).

3.3.1.3 Avis pour l'AVS, pour l'APG, pour les caisses-maladie et pour la fixation des allocations familiales pour les travailleurs agricoles et pour les petits agriculteurs

Avis à 113 (113) *caisses de compensation de l'AVS* pour la fixation des cotisations AVS, AI/APG 1974/75 des personnes exerçant une profession indépendante et sans activité lucrative 46 893 (1972: 48 061). Avance de la Caisse cantonale de compensation 80 000 francs (indemnité totale de la période précédente 154 108 fr.). – Avis d'imposition pour la taxe militaire 58 767 (10 116). – Questionnaires pour les caisses maladie 1328 (2122). – Avis au corps médical 1045 (1547). – Questionnaires pour la fixation des allocations familiales pour les travailleurs agricoles et pour les petits agriculteurs 8805 (période précédente 7348). – Attestations fiscales pour les bourses 8652 (période précédente 7918).

3.3.1.4 Service des cartes perforées

Bordereaux d'impôts (décomptes finals) 1973 pour les personnes physiques; échéance 20 mars 1974: 333 764 (sans les 124 109 contribuables des villes de Berne, Bienne et Thoun dont l'encaissement de l'impôt d'Etat est confié à la commune). Sommations pour l'impôt 1973: 31 852.

Bordereaux partiels (perception par tranches) pour les impôts d'Etat et les impôts municipaux 1974; échéance 10 juin, 10 septembre et 10 décembre 1974 (sans les personnes morales): 838 498 (761 792). Cette augmentation est provoquée par le fait qu'il faut établir des bordereaux séparés pour les impôts municipaux lors de changements de domicile pendant l'année paire de la période fiscale. Les bordereaux d'impôt (décomptes finals) 1974 sont notifiés en mars 1975.

473 (468) communes ont adopté le système d'encaissement par tranches. Ces communes payeront 1,6 million de francs environ en taxes de service pour 1974 (1973: 1 551 632 fr.). Bordereaux d'impôt pour taxations complémentaires et taxations basées sur des décisions: 57 844 (88 227). Avis de bonification pour l'impôt anticipé: 108 751. Finalement les éléments fiscaux 1973 ont été mis en valeur statistiquement.

Impôt de défense nationale: 198 645 bordereaux pour la 17^e période (1973/74), 30 000 sommations et 110 000 invitations à payer pour l'IDN 1974 (échéance début mars 1975) ont été établis à l'aide de l'ordinateur.

Personnes morales: Jusqu'à nouvel avis, les bordereaux partiels (perception par tranches) ne seront pas établis à l'aide de l'ordinateur, mais comme jusqu'ici, selon le système conventionnel.

3.3.1.5 Impôt perçu à la source sur le revenu des ouvriers étrangers

Montant total 1973, 79 467 664 francs (1972: 88 707 155 fr.) dont pour l'impôt d'Etat 36 702 788 francs (40 995 738 fr.),

2 934 805 Franken (2 533 215 Fr.) und Kirchensteuern 2 650 644 Franken (4 879 392 Fr.). Provisionen an Gemeinden 2 189 610 Franken (2 506 696 Fr.). Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte Ende August 1974: 48 863 (1973: 53 823).

Kontrollen bei Arbeitgebern 475 (362). – Der Steuerertrag 1974 kann erst 1975 abschliessend ermittelt werden.

3.3.2 *Einkommen- und Vermögensteuer natürlicher Personen*

Für den Steuerertrag 1974 bildet die Veranlagung 1973 die Grundlage. Diese verändert sich durch Zuzug und Wegzug von Steuerpflichtigen, durch definitive Taxationen, Einsprachen (18 312; Vorperiode 19 667), Rekurse, Beschwerden, Revisionen, Eliminationen und Steuererlass. Beim nachfolgenden Vergleich ist zu berücksichtigen, dass die Steueranlage für 1974 auf 2,4 erhöht worden ist (Spitalzehntel). (Siehe Tabelle am Schluss des Berichtes.)

Vom Einkommensteuerertrag entfallen rund 30 Millionen und vom Vermögensteuerertrag rund 2,3 Millionen Franken auf den Spitalzehntel. Die entsprechenden Beträge lassen sich nicht genau ermitteln, da in den Steuererträgen auch – nicht ausgeschiedene – Steuern aus früheren Jahren enthalten sind (Nachtaxationen, Revisionen, Rechtsmittelentscheide usw.).

Zusammen mit den übrigen direkten Steuern (juristische Personen, Vermögensgewinnsteuern, Nach- und Strafsteuern sowie Eingang abgeschriebener Steuern) ergibt sich ein Gesamtsteuerertrag von 950 186 357 Franken. Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag 37 636 357 Franken und gegenüber dem Vorjahr 54 701 126 Franken. Dieser Zuwachs reduziert sich auf 15 766 986 Franken, wenn der 1974 erstmals erhobene Spitalzehntel berücksichtigt, das heisst der Ertrag 1973 auf die Anlage von 2,4 umgerechnet wird.

Für die Veranlagungsperiode 1973/74 ergibt sich gegenüber der Veranlagungsperiode 1971/72, wenn die Steuereingänge aller vier Jahre zur Anlage von 2,4 gerechnet werden, für die Einkommensteuern eine Zuwachsquote von 36,84 Prozent und für die Vermögensteuern eine solche von 19,01 Prozent.

3.3.3 *Steuern der juristischen Personen*

Steuerpflichtige juristische Personen 10 167 (9682), davon 5729 (5255) Aktiengesellschaften, Holding und GmbH, 2113 (2144) Genossenschaften und 2325 (2283) übrige juristische Personen. – Es hatten an Steuern zu entrichten:

	Fr.		Fr.
6 Steuerpflichtige mehr als	2 000 000		
9 Steuerpflichtige mehr als	1 000 000		
21 Steuerpflichtige zwischen	500 000	und	1 000 000
75 Steuerpflichtige zwischen	200 000	und	500 000
94 Steuerpflichtige zwischen	100 000	und	200 000

Neugründungen 765 (648), Löschungen 280 (290), Fusionen 18 (25), interkantonale Steuerteilungen 1634 (1242), Bücheruntersuchungen 573 (732), Erlassgesuche 21 (27), davon 21 (27) behandelt.

Betriebsfürsorgeeinrichtungen 2635 (2603). Gesamtes Reinvermögen rund 3 Milliarden Franken (gemäss Fortschreibung eidgenössischer Pensionskassenstatistik 1970). Die *Arbeitsbeschaffungsreserven* von 150 (156) Firmen erreichten 32 139 400 Franken (33 876 900 Fr.). Verteilung

impôts municipaux (y compris l'impôt compensatoire pour des communes qui ont une quotité supérieure à la moyenne de 2,33) 37 179 427 francs (40 298 810 fr.), IDN 2 934 805 francs (2 533 215 fr.) et impôts de paroisse 2 650 644 francs (4 879 392 fr.). Provisions aux communes 2 189 610 francs (2 506 696 fr.). A fin août 1974, 48 863 personnes composaient la main-d'œuvre étrangère soumise au contrôle (1973: 53 823).

Contrôles auprès des employeurs 475 (362). – Le montant d'impôt 1974 ne pourra être établi définitivement qu'en 1975.

3.3.2 *Impôt sur le revenu et la fortune des personnes physiques*

La taxation fiscale 1973 sert de base à l'établissement du montant d'impôt 1974. Celle-ci peut toutefois être modifiée par les arrivées et les départs de contribuables, par les taxations définitives, par les réclamations (18 312, période précédente 19 667), par les recours, plaintes, révisions, éliminations et remises d'impôts. Dans le tableau comparatif ci-dessous, il faut tenir compte que la quotité d'impôt pour 1974 a été augmentée à 2,4 (dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux). (Voir également le tableau à la fin du rapport.)

Du produit de l'impôt sur le revenu, il y a environ 30 millions, et sur le produit d'impôt sur la fortune, environ 2,3 millions qui forment le dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux. Les montants ci-dessus sont difficiles à établir avec exactitude, étant donné que dans ceux-ci figurent encore des montants d'impôt des années précédentes (taxations complémentaires, révisions, décisions sur recours en justice, etc.).

Si l'on ajoute à cet impôt principal des personnes physiques, les autres impôts directs (personnes morales, impôts sur les gains de fortune, impôts supplémentaires et répressifs, de même que la rentrée d'impôts déjà éliminés), on obtient une recette brute totale de 950 186 357 francs. Plus-value de recettes par rapport au budget 37 636 357 francs et par rapport à l'année précédente 54 701 126 francs. Cependant, cette augmentation se réduit à 15 766 986 francs, compte tenu du dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux, introduit pour la première fois en 1974, c'est-à-dire, que si l'on calcule le montant d'impôt 1973 avec la quotité d'impôt de 2,4.

On obtient pour la période de taxation 1973/74, par rapport à la période de taxation 1971/72, un taux d'accroissement de 36,84% pour les impôts sur le revenu et un taux d'accroissement de 19,01% pour les impôts sur la fortune, en calculant les rentrées d'impôts pour les quatre années, avec une quotité de 2,4.

3.3.3 *Impôts des personnes morales*

Personnes morales taxées: 10 167 (9682), dont 5729 (5255) sociétés anonymes, holding et S. à r.l. 2113 (2144), coopératives et autres personnes morales 2325 (2283). – Avaient des impôts à payer:

	Fr.		Fr.
6 personnes morales de plus de	2 000 000		
9 personnes morales de plus de	1 000 000		
21 personnes morales entre	500 000	et	1 000 000
75 personnes morales entre	200 000	et	500 000
94 personnes morales entre	100 000	et	200 000

Nouvelles sociétés 765 (648), radiations 280 (290), fusions 18 (25), partages intercantonaux 1634 (1242), expertises comptables 573 (732), demandes de remises d'impôts 21 (27), dont 21 (27) traitées.

nach Branchen (Mio. Fr.): Uhrenindustrie 9,2 (10,9), Maschinen- und Metallindustrie 9,8 (9,9), Elektrizitätswerke 2,0 (2,0), Textilindustrie 3,6 (3,6), Baugewerbe 0,7 (0,7), Holzbearbeitungsindustrie 0,6 (0,6), Verschiedene 6,0 (6,0).

3.3.3.1 Aktiengesellschaften und GmbH (Kapitalgesellschaften), Erwerbs- und Selbsthilfegesellschaften, Holdinggesellschaften

	Fr.
Gewinn- und Ertragsteuern	98 186 408
Kapital- und Vermögensteuern	25 054 051
Holdingsteuern	379 078
Total	123 619 537
Voranschlag	108 400 000
Mehrertrag gegenüber Voranschlag (14,04%)	15 219 537
Mehrertrag gegenüber Vorjahr (3,33%)	3 984 858

Vom Ertrag entfallen rund 5 Millionen Franken auf den Spitalzehntel. Effektiv ergibt sich demnach im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von rund 1 Million Franken.

3.3.3.2 Übrige juristische Personen

	Fr.
Einkommensteuern	2 369 516
Vermögensteuern	1 760 352
Total	4 129 868
Voranschlag	3 900 000
Mehrertrag gegenüber Voranschlag (+ 5,894%)	229 868
Mehrertrag gegenüber Vorjahr (+ 2,624%)	105 612

Vom Ertrag entfallen rund 170 000 Franken auf den Spitalzehntel. Effektiv ergibt sich demnach im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von rund 65 000 Franken.

3.3.4 Vermögensgewinnsteuer

Reinertrag 39 370 137 Franken (33 561 230 Fr.), davon Kapitalgewinnsteuern auf Wertpapieren 4 863 306 Franken (1 381 283 Fr.) und Lotteriegewinnsteuern 848 750 Franken (562 924 Fr.). Mehrertrag gegenüber Voranschlag 9 370 137 Franken und gegenüber 1973 5 808 907 Franken. Veranlagungen 13 434 (11 881), davon Nulltaxationen 2836 (2764). Erledigte Einsprachen 627 (479). Hängige Einsprachen 119 (115).

3.3.5 Nach- und Strafsteuern

Reinertrag 1 071 955 Franken (827 628 Fr.). Mehrertrag gegenüber Voranschlag 71 955 Franken und gegenüber 1973 244 327 Franken. Total behandelt bzw. kontrolliert (Steuerinventare) 6172 (5537) Staats- und Wehrsteuerfälle. Nach- und Strafsteuer-

Institutionen de prévoyance pour le personnel 2635 (2603). Fortune nette totale en chiffre rond 3 milliards de francs (réévaluation selon statistique fédérale de 1970 sur les caisses de pension).

Les réserves pour la création d'occasions de travail de 150 (156) firmes ont atteint 32 139 400 francs (33 876 900 fr.). Répartition par branches (en millions de francs): Industrie horlogère 9,2 (10,9), industrie des machines et de la métallurgie 9,8 (9,9), usines électriques 2,0 (2,0), industrie textile 3,6 (3,6), entreprises du bâtiment 0,7 (0,7), industrie du bois 0,6 (0,6), divers 6,0 (6,0).

3.3.3.1 Sociétés anonymes et S. à r.l. (sociétés de capitaux), sociétés à but lucratif, coopératives fondées sur la mutualité, sociétés holding

	Fr.
Impôts sur les bénéfices et le rendement	98 186 408
Impôts sur le capital et la fortune	25 054 051
Impôts des holdings	379 078
Total	123 619 537
Budget (sans dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux)	108 400 000
Plus-value de rendement par rapport au budget (14,04%)	15 219 537
Plus-value de rendement par rapport à l'année précédente (3,33%)	3 984 858

Sur le montant total, environ 5 millions de francs concernent le dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux. Comparativement à l'année précédente, on constate effectivement une diminution d'environ 1 million de francs.

3.3.3.2 Autres personnes morales

	Fr.
Impôt sur le revenu	2 369 516
Impôt sur la fortune	1 760 352
Total	4 129 868
Budget	3 900 000
Plus-value de rendement par rapport au budget (5,894%)	229 868
Plus-value de rendement par rapport à l'année précédente (2,624%)	105 612

Sur le montant total, environ 170 000 francs concernent le dixième de l'impôt en faveur des hôpitaux. Comparativement à l'année précédente, on constate effectivement une diminution d'environ 65 000 francs.

3.3.4 Impôt sur les gains de fortune

Rendement net 39 370 137 francs (33 561 230 fr.), dont 4 863 306 francs (1 381 283 fr.) d'impôts sur les gains de capitaux de papiers-valeurs et 848 750 francs (562 924 fr.) d'impôts sur les gains de loterie. Plus-value de rendement par rapport au budget 9 370 137 francs et par rapport à 1973, 5 808 907 francs.

Taxations notifiées 13 434 (11 881), dont 2836 (2764) taxations annulées. Réclamations liquidées 627 (479). Réclamations en suspens 119 (115).

3.3.5 Impôts supplémentaires et répressifs

Rendement net 1 071 955 francs (827 628 fr.). Plus-value de rendement par rapport au budget 71 955 francs et par

forderungen in 595 (597) Fällen. Bussenverfahren wegen Inventarvergehens 7 (11).

Erlassgesuche 2 (6), davon abgewiesen 1 (3), gutgeheissen 0 (3), unerledigt 1. Rekurse 6 (2). Keine Beschwerden an Verwaltungs- bzw. Bundesgericht (0).

3.3.6 Erbschafts- und Schenkungssteuer

Rohertrag 25 278 857 Franken (25 348 382 Fr.). Gemeindefteile 4 693 617 Franken (4 298 158 Fr.) und Ruckerstattungen (Handänderungsabgaben) 1 799 064 Franken (1 437 650 Fr.). Reinertrag 18 786 176 Franken (19 612 574 Fr.). Mindereinnahmen gegenüber Vorschlag (20 Mio. Fr.) 1 213 824 Franken und gegenüber 1973 826 398 Franken. Behandelte Fälle 11 563 (11 472), davon abgabepflichtig 6305 (5717). Verwaltungsgerichtsbeschwerden 3 (8), Steuerbefreiungsgesuche 139 (131), Bussenfälle 9 (6).

3.3.7 Eidgenössische Wehrsteuer

Von früheren Perioden stehen noch aus: Fr.
12. bis 15. Periode (1963/64 bis 1969/70) 2 057 940
16. Periode (1971/72) 4 990 505
17. Periode (1973/74): Eingang 1974 272 944 917 Franken. Kantonsanteil 25 Prozent = 68 236 229 Franken, zusätzlich etwa 11 Prozent aus dem Finanzausgleichsfonds unter den Kantonen = rund 30 000 000 Franken. Ausstand Ende 1974 193 415 037 Franken. Die Steuer für das Jahr 1974 wird erst am 1. März 1975 fällig.

Meldewesen: Eingegangene Meldungen 50 958 (52 745), erstattete bzw. weitergeleitete Meldungen 11 633 (48 242). Meldungen über Verwaltungsratsentschädigungen 316 (12 013).

3.3.8 Eidgenössische Verrechnungssteuer

3.3.8.1 Verrechnungssteuer

3.3.8.1.1 *Ordentliches Verrechnungsverfahren*: Gutschriften 160 477 (258 282). Verrechnungssteuerbetrag 122 413 298 Franken (196 152 797 Fr.), davon mit Gemeinde- und Staatssteuern verrechnet 115 805 992 Franken (192 339 810 Fr.); Barrückerstattungen 6 607 306 Franken (3 812 986 Fr.). Einspracheentscheide und Abänderungsverfügungen 434 (344).

3.3.8.1.2 Vorzeitiges Rückerstattungsverfahren

Art der Anträge	Anzahl	Verrechnungssteuerbeträge Fr.
Erbschaften	3561 (3286)	5 011 474
Lotteriegewinne	1668 (913)	2 214 633
Übrige	559 (911)	949 017
Total	5788 (5110)	8 175 124

rapport à 1973 244 327 francs. 6172 (5537) cas au total se rapportant à l'impôt d'Etat et à l'impôt de défense nationale ont été traités ou contrôlés sur la base des inventaires successoraux. Des impôts supplémentaires et répressifs ont été infligés dans 595 (597) cas. Amendes pour fraude en matière d'inventaire 7 (11).

Demandes de remises d'impôts supplémentaires 2 (6), dont 1 (3) refusées, acceptées 0 (3), non liquidées 1. Recours 6 (2). Pas de plaintes au Tribunal administratif ou au Tribunal fédéral (0).

3.3.6 Taxe sur les successions et donations

Rendement brut 25 278 857 francs (25 348 382 fr.). Part des communes 4 693 617 francs (4 298 158 fr.) et remboursements (émoluments pour droits de mutations) 1 799 064 francs (1 437 650 fr.). Rendement net 18 786 176 francs (19 612 574 fr.). Moins-value de recettes par rapport au budget (20 millions de francs) 1 213 824 francs et, par rapport à 1973, 826 398 francs. Cas traités 11 563 (11 472), dont 6305 (5717) soumis à la taxe. Plaintes au Tribunal administratif 3 (8), demandes de remises 139 (131), cas d'amendes 9 (6).

3.3.7 Impôt fédéral pour la défense nationale

Les montants suivants sont encore à percevoir pour les périodes précédentes: Fr.

12^e à 15^e période (1963/64 à 1969/70) 2 057 940
16^e période (1971/72) 4 990 505

17^e période (1973/74): rentrée 1974 272 944 917 francs. Part du canton 25% = 68 236 229 francs, plus environ 11% du fonds de compensation entre les cantons = 30 000 000 francs en chiffre rond. Arrérages à fin 1974, 193 415 037 francs. L'impôt de l'année 1974 n'est exigible que le 1^{er} mars 1975.

Service des avis: Avis reçus 50 958 (52 745) avis transmis 11 633 (48 242). Avis d'indemnités aux membres de conseils d'administration 316 (12 013).

3.3.8 Impôt fédéral anticipé

3.3.8.1 Impôt anticipé

3.3.8.1.1 *Procédure d'imputation ordinaire*: Bonifications 160 477 fr. (258 282 fr.). Montant total d'impôt anticipé 122 413 298 francs (196 152 797 fr.) dont 115 805 992 (192 339 810 fr.) ont été imputés sur les impôts municipaux et cantonaux; remboursements en espèces 6 607 306 francs (3 812 986 fr.). Décisions de réclamations et de modifications 434 (344).

3.3.8.1.2 Procédure de restitution avant terme

Genre de demandes	Nombre	Montant d'impôt anticipé Fr.
Successions	3561 (3286)	5 011 474
Gains de loterie	1668 (913)	2 214 633
Autres cas	559 (911)	949 017
Total	5788 (5110)	8 175 124

3.3.8.2 *Rückerstattung von Quellensteuern auf ausländischen Erträgen gestützt auf Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)*

DBA mit den USA (Rückerstattung des zusätzlichen Steuer-rückbehalts USA):

Ordentliches Verfahren 666 (2102) Anträge mit 797 944 Fr.
Vorzeitiges Verfahren 42 (46) Anträge mit 54 267
Bescheinigungen über Wohnsitz und Versteuerung im Kan-
ton Bern auf Grund verschiedener DBA 4100 (6099).

*Pauschale Steueranrechnung: DBA mit der Bundesrepublik
Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Irland, den Nie-
derlanden, Schweden, Spanien und Südafrika:*

1834 (34) Anträge mit total 1 955 318 Franken (245 086 Fr.),
davon zu Lasten des Bundes 629 022 Franken (149 512 Fr.),
der Gemeinden 627 317 Franken (45 651 Fr.) und des Staa-
tes 698 978 Franken (49 923 Fr.).

3.3.8.3 *Wertschriftenbewertung*

2118 (2353) Bewertungen von Aktien und Anteilen berna-
ischer Gesellschaften. 147 (14) Vernehmlassungen in Ein-
sprachefällen.

3.3.9 *Gemeindesteuerwesen und Finanzausgleichs- fonds*

Teilungspläne: Es wurden 4198 (3648) Teilungspläne er-
stellt. Von 27 (47) Einsprachen sind 18 (38) erledigt wor-
den. Beschwerden 1 (0).

Finanzausgleich: Beitragsberechtigt waren 285 (277) Ge-
meinden mit einer Einwohnerzahl von 286 781 (275 988).
Ausgerichtete Beiträge 14 288 180 Franken (13 616 830 Fr.).
In 63 (92) Fällen Kürzung der Beiträge um insgesamt
364 718 Franken (471 422 Fr.). 22 (28) Gemeinden er-
hielten zusätzliche Beiträge von 210 000 Franken (250 000 Fr.)
gemäss Artikel 7 Absatz 3 Finanzausgleichsdekret vom
2. September 1968. Aus dem Sonderfonds haben 2 (2) Ge-
meinden 72 000 Franken (72 000 Fr.) erhalten.

Beiträge der Gemeinden an den Finanzausgleichsfonds
(Hauptfonds) 11 907 434 Franken (9 650 406 Fr.). Bei-
träge des Staates 6 134 876 Franken (5 042 039 Fr.).
Bestand des Hauptfonds Ende 1974 (ohne Ausstände)
53 524 383 Franken (47 828 676 Fr.) und des Sonderfonds
1 254 538 Franken (703 608 Fr.).

3.3.10 *Tabellen (siehe am Schluss des Berichtes)*

3.3.10.1 *Netto-Steuerertrag 1974 nach Amtsbezirken bzw. Amtsschaffnereien*

3.3.10.2 *Netto-Steuerertrag 1974 nach Veranlagungs- kreisen*

3.4 *Personalamt*

3.4.1 *Besoldungen*

Ab 1. Januar 1974 wurden dem Staatspersonal und der Leh-
rerschaft Gehälter ausbezahlt, bei denen zur Grundbesol-
dung eine Teuerungszulage von insgesamt 15,5 Prozent
hinzukam, womit der Landesindex der Konsumentenpreise
bis zu einem Stand von 138,6 Punkten ausgeglichen war.

3.3.8.2 *Restitutions d'impôts à la source sur les rende- ments de capitaux étrangers selon conventions de double imposition (CDI)*

*Convention avec les Etats-Unis d'Amérique (rembourse-
ment de la retenue supplémentaire d'impôt USA):*

Procédure ordinaire 666 (2102) demandes, soit 797 944
Procédure avant terme 42 (46) demandes, soit 54 267
Attestations de domicile et d'imposition dans le canton de
Berne, sur la base de différentes CDI 4100 (6099).

*Imputation forfaitaire d'impôt, CDI avec la République fédé-
rale d'Allemagne, la France, l'Angleterre, l'Irlande, les Pays-
Bas, la Suède, l'Espagne et l'Afrique du Sud:*

1834 (34) demandes, soit au total 1 955 318 francs
(245 086 fr.), dont à charge de la Confédération
629 022 francs (149 512 fr.), des communes 627 317 francs
(45 651 fr.) et du canton de Berne 698 978 francs
(49 923 fr.).

3.3.8.3 *Estimation des titres*

2118 (2353) estimations d'actions et de parts sociales de
sociétés bernoises. Dans 147 (14) cas de réclamations, un
préavis d'estimation a été établi.

3.3.9 *Service des impôts municipaux et fonds de péréquation financière*

Plans de partage: 4198 (3648) plans de partage ont été
établis. Sur 27 (47) réclamations, 18 (38) ont été liquidées.
Plainte 1 (0).

Péréquation financière: 285 (277) communes ont eu droit à
des subventions représentant un nombre d'habitants de
286 781 (275 988). Montant des subventions accordées
14 288 180 francs (13 616 830 fr.). Dans 63 (92) cas, une
réduction des subventions a été nécessaire, ce qui repré-
sente 364 718 francs (471 422 fr.). 22 (28) communes ont
obtenu des subventions supplémentaires pour un montant
de 210 000 francs (250 000 fr.) selon l'article 7, alinéa 3, du
décret sur la péréquation financière du 2 septembre 1968.
Du fonds spécial 2 (2) communes ont obtenu des subven-
tions pour un montant total de 72 000 francs (72 000 fr.).
Contributions des communes au fonds de péréqua-
tion financière (fonds principal) 11 907 434 francs
(9 650 406 fr.). Contributions de l'Etat 6 134 876 francs
(5 042 039 fr.).

Fortune du fonds principal à fin 1974 (sans arrérages)
53 524 383 francs (47 828 676 fr.) et du fonds spécial
1 254 538 francs (703 608 fr.).

3.3.10 *Tableaux (voir à la fin du rapport)*

3.3.10.1 *Rendement net des impôts en 1974 par district, soit par recettes de district*

3.3.10.2 *Rendement net des impôts en 1974 par arron- dissements de taxation*

3.4 *Office du personnel*

3.4.1 *Traitements*

Dans les traitements versés à partir du 1^{er} janvier 1974 au
personnel de l'Etat et aux membres du corps enseignant, une
allocation de renchérissement de 15,5% a été incorporée au
salaire de base, ce qui compense l'indice national des prix à

Da der Index indessen bereits im ersten Monat des Jahres 149,5 Punkte betrug und in der Folge im Jahre 1974 im Durchschnitt bis auf 152,94 Punkte hinaufkletterte, stand per Ende Jahr eine überaus hohe Nachsteuerungszulage zur Diskussion. Der Grosse Rat setzte diese in der November-session auf 10 Prozent fest, womit dem Personal die Teuerung bis zu einem Stand von 150,6 Punkten ausgeglichen werden konnte. In derselben Session erhöhte der Grosse Rat die Familienzulage mit Wirkung ab 1. Januar 1975 von 900 auf 1200 Franken und die Kinderzulage von 600 auf 780 Franken und legte auf denselben Zeitpunkt für den Teuerungsausgleich eine neue Regelung fest.

Im Verlaufe des Jahres 1974 konnte auch die im Herbst 1973 zufolge der verspätet eingegangenen Berechnungsgrundlagen vorerst nur langsam angelaufene Auszahlung der Lehrerbesoldung stark verbessert und die anfänglich aufgetauchten Schwierigkeiten weitgehend überwunden werden.

Mit der beim Staatspersonal per 1. Januar 1974 vorgenommenen Beförderungsaktion wurde primär auch die ab 1. Januar 1973 begonnene Neueinreihung in einer zweiten Phase fortgeführt und zum grössten Teil abgeschlossen.

3.4.2 *Dienstverhältnisse*

Nachdem sich die im Vorjahr versuchsweise für die Dauer eines Jahres eingeführte individuelle Arbeitszeit gut bewährt hatte, wurde diese Ordnung mit Wirkung ab 1. Oktober 1974 institutionalisiert. Das Staatspersonal hat nun jeweils per 1. April bzw. 1. Oktober, im Rahmen der 44-Stunden-Woche, die Wahl einer individuellen Arbeitszeit. In einigen Nebenpunkten wurde die Ferienverordnung verbessert und die Vorschriften über die Beeidigung der Staatsbeamten den veränderten Verhältnissen angepasst. Ferner konnten im Rahmen der für das Staatspersonal bestehenden Kollektivunfallversicherung verbesserte Versicherungsleistungen erzielt werden.

3.4.3 *Weiterbildung*

Auf grosses Interesse stiessen auch im Berichtsjahr die in Grindelwald und auf der Moosegg durchgeführten Kurse für die Schulung der Kader in Personalführung. Abgehalten wurden total sechs deutsch- und zwei französischsprachige Kurse mit insgesamt 136 Teilnehmern. Damit haben seit dem Beginn im Jahre 1970 bereits 374 höhere Beamte je zwei derartige Weiterbildungskurse besuchen können.

3.4.4 *Personalkommission*

Die paritätisch zusammengesetzte Kommission hielt im Berichtsjahre insgesamt elf Sitzungen ab. Sie behandelte 25 Gesuche um Überprüfung der Stelleneinreihung und entschied in 23 Fällen über die Rekurse von Beamten im Zusammenhang mit der Neufestsetzung der Mietzinse. Sie befasste sich im übrigen mit weiteren Personalangelegenheiten sowie mit Versicherungs- und Entschädigungsfragen.

3.4.5 *Personalstatistik*

Nur temporär beschäftigte Aushilfen im Stundenlohn, Tagelöhner, Putzfrauen usw. sind in der Statistik nicht enthalten.

la consommation jusqu'à 138,6 points. Etant donné qu'à fin janvier 1974, l'indice avait atteint 149,5 points et que la moyenne annuelle de 1974 s'est élevée à 152,94 points, il a été fortement question en fin d'année d'accorder une allocation de renchérissement excessivement élevée. Le Grand Conseil, dans sa session de novembre, a fixé celle-ci à 10%, ce qui a compensé le renchérissement jusqu'à l'indice de 150,6 points. Lors de la même session, le Grand Conseil a augmenté les allocations familiales à partir du 1^{er} janvier 1975 de 900 à 1200 francs et les allocations pour enfants de 600 à 780 francs et a fixé pour la même date, une nouvelle réglementation pour la compensation du renchérissement.

Après un début laborieux en automne 1973, dû à l'arrivée tardive des bases de calcul, le système de paiement des traitements au corps enseignant a pu être nettement amélioré au cours de l'année 1974.

En plus de l'action entreprise dès le 1^{er} janvier 1974 pour la promotion du personnel de l'administration de l'Etat, la nouvelle classification des fonctions commencée le 1^{er} janvier 1973, s'est poursuivie dans une deuxième phase et est en grande partie terminée.

3.4.2 *Rapports de service*

Introduit à titre d'essai pour une année, l'horaire individuel de travail a fait ses preuves, de sorte qu'il a été institutionnalisé avec effet au 1^{er} octobre 1974. Le personnel de l'Etat a désormais la possibilité, soit le 1^{er} avril ou le 1^{er} octobre de choisir un horaire individuel de travail dans le cadre de la semaine de 44 heures. Plusieurs points de l'ordonnance sur les vacances ont été améliorés. Les prescriptions concernant la prestation du serment des fonctionnaires ont été adaptées aux nouvelles circonstances. Les prestations de l'assurance en cas d'accident ont pu être améliorées dans le cadre de l'assurance collective en faveur du personnel de l'administration de l'Etat.

3.4.3 *Cours de perfectionnement*

Les cours organisés pendant l'exercice à Grindelwald et à la Moosegg pour le perfectionnement des cadres dans la conduite du personnel, ont suscité un très grand intérêt. Pas moins de 136 participants ont suivi les huit cours organisés (dont deux en français). Depuis le début, soit en 1970, 374 fonctionnaires supérieurs ont eu la possibilité de suivre au moins deux de ces cours.

3.4.4 *Commission du personnel*

Pendant l'exercice, la commission paritaire a tenu onze séances, au cours desquelles elle s'est occupée de 25 demandes de revision concernant la classification des fonctions et a réglé 23 cas de recours de fonctionnaires contre la nouvelle fixation du prix des loyers. Elle s'est occupée également d'autres affaires concernant le personnel, ainsi que de questions d'assurance et d'indemnité.

3.4.5 *Statistique du personnel*

Seuls les auxiliaires occupés temporairement (journaliers, nettoyeuses, personnel rémunéré à l'heure) ne sont pas englobés dans la statistique relative au personnel fixe.

Die Staatsverwaltung beschäftigte Ende 1974:

Direktionen	Männer	Frauen	Total	In Vollbeschäftigte umgerechnet	Veränderung gegenüber Ende 1973
Präsidialverwaltung	48	17	65	62	+ 5
Volkswirtschaft	342	197	539	507	+ 5
Justiz	610	290	900	872	+ 7
Gesundheitswesen	726	891	1 617	1 549	+ 67
Polizei	1 558	244	1 802	1 768	+ 53
Militär	207	24	231	230	+ 1
Kirchen	545	14	559	557	+ 12
Finanzen	546	188	734	708	+ 27
Erziehung	2 094	1 023	3 117	2 472	+ 55
Bau	750	39	789	781	+ 9
Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft	78	28	106	101	+ 4
Forsten	310	25	335	275	+ 13
Landwirtschaft	264	134	398	383	+ 13
Fürsorge	115	103	218	211	- 6
Gemeinde	9	3	12	11	+ 1
Total	8 202	3 220	11 422	10 487	+ 266

Die bedeutendsten Veränderungen im Personalbestand der einzelnen Direktionen erklären sich wie folgt:

Gesundheitsdirektion (+ 67): Die Erhöhung resultiert aus der Errichtung neuer und der Besetzung vakanter Stellen für Ärzte, Psychiatriepflegerinnen, Krankenschwestern bei den Psychiatrischen Kliniken, der Kinderpsychiatrischen Universitätsklinik sowie beim Frauenspital.

Polizeidirektion (+ 53): Die Zunahme entfällt vor allem auf das Polizeikorps. Sein Bestand erhöhte sich um 48 auf total 1097 Beamte. In diesem Total sind 77 Mann der Autobahnpolizei, 55 Polizeiaspiranten und 72 Zivilangestellte inbegriffen. Leicht erhöht hat sich der Personalbestand bei den Strafanstalten Hindelbank und Thorberg sowie beim Erziehungsheim Tessenberg.

Finanzdirektion (+ 27): Bei mehreren Abteilungen der Steuerverwaltung konnten im Berichtsjahre verschiedene, bereits früher bewilligte Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern besetzt werden. Neue Stellen mussten auch bei der Abteilung für Datenverarbeitung (Rechenzentrum) geschaffen werden.

Erziehungsdirektion (+ 55): Verschiedene neue Stellen mussten bei den Erziehungsberatungsstellen sowie bei diversen Abteilungen und Dienststellen des Direktionssekretariates errichtet werden. An der Universität und den ihr angeschlossenen Instituten und Kliniken erwies sich die Schaffung von 39 neuen Stellen für Dozenten, Assistenzärzte, Assistenten, Laborantinnen, Sekretärinnen usw. als unumgänglich. Andererseits konnte an den staatlichen Seminarier der Bestand an provisorisch gewählten Lehrern (Hilfslehrer) etwas abgebaut werden.

Forstdirektion (+ 13): Bei den Kreisforstämtern wurden einzelne bisher im Stundenlohn beschäftigte Waldarbeiter dem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis unterstellt und als Staatsbannwarte gewählt. Bei den Inspektoraten Jagd-, Fischerei- und Naturschutz sowie bei der Wildschutzanlage Landshut musste je eine neue Stelle errichtet werden.

Landwirtschaftsdirektion (+ 13): Die Stellenvermehrung war vor allem bedingt durch den Ausbau des landwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes und die Inbetriebnahme der neuen landwirtschaftlichen Schule in Langnau i. E.

Bei den im Jahre 1974 errichteten 266 festen Stellen handelt es sich in 89 Fällen um die Besetzung vakanter, bereits bewilligter Stellen oder um die Umwandlung von Halbtags-

L'administration de l'Etat occupait à la fin de l'année 1974:

Directions	Hommes	Femmes	Total	Converti en personnes occupées à plein temps	Modification par rapport à l'année précédente
Economie publique	48	17	65	62	+ 5
Justice	342	197	539	507	+ 5
Hygiène publique	610	290	900	872	+ 7
Police	726	891	1 617	1 549	+ 67
Affaires militaires	1 558	244	1 802	1 768	+ 53
Cultes	207	24	231	230	+ 1
Finances	545	14	559	557	+ 12
Instruction publique	546	188	734	708	+ 27
Travaux publics	2 094	1 023	3 117	2 472	+ 55
Transport, énergie et économie hydraulique	750	39	789	781	+ 9
Forêts	78	28	106	101	+ 4
Agriculture	310	25	335	275	+ 13
Œuvres sociales	264	134	398	383	+ 13
Affaires communales	115	103	218	211	- 6
	9	3	12	11	+ 1
Total	8202	3220	11 422	10 487	+ 266

Les principales modifications s'expliquent ainsi:

Direction de l'hygiène publique (+ 67): L'augmentation résulte de la création de nouveaux postes et de l'occupation de postes vacants pour médecins, infirmières en psychiatrie, infirmières attribuées aux cliniques psychiatriques, à la Clinique psychiatrique universitaire pour enfants ainsi qu'à la Maternité cantonale.

Direction de police (+ 53): L'augmentation concerne avant tout le corps de police. Son effectif a augmenté de 48 personnes pour atteindre 1097 fonctionnaires au total. Dans ce total sont compris 77 hommes de la police des autoroutes, 55 aspirants gendarmes et 72 employés civils. L'effectif du personnel a légèrement augmenté aux pénitenciers d'Hindelbank et Thorberg ainsi qu'au Foyer d'éducation de la Montagne de Diesse.

Direction des finances (+ 27): Dans plusieurs sections de l'Intendance des impôts, des postes pour lesquels l'autorisation de les occuper avait déjà été donnée ont été repourvus pendant l'exercice par des collaborateurs qualifiés. La création de nouveaux postes a été rendue nécessaire à la Division de l'informatique (centre de calcul).

Direction de l'instruction publique (+ 55): Différents nouveaux postes ont dû être créés dans les offices d'orientation en matière d'éducation ainsi que dans diverses divisions et services du secrétariat de Direction. La création de 39 postes nouveaux à l'Université et ses instituts et cliniques annexes, s'est révélée d'une nécessité absolue pour des chargés de cours, des médecins-assistants, des assistants, des laborantines, des secrétaires, etc. Le départ de quelques enseignants (aides-enseignants) nommés provisoirement, a permis de réduire quelque peu l'effectif dans les écoles normales de l'Etat.

Direction des forêts (+ 13): Dans les offices forestiers d'arrondissement, quelques ouvriers forestiers jusqu'ici payés à l'heure ont été nommés gardes-forestiers de l'Etat et mis au bénéfice des rapports de service de droit public.

Aux Inspections de la chasse, de la pêche et de la protection de la nature, ainsi qu'à l'Etablissement pour la protection du gibier de Landshut, la nécessité de créer un poste nouveau s'est fait sentir.

Direction de l'agriculture (+ 13): L'augmentation des postes de travail est due avant tout à la prise en charge du Service

stellen in Stellen mit vollem Beschäftigungsgrad. Ferner war die Errichtung von 78 Stellen die Folge von Erlassen des Bundes und des Kantons. Generell ist festzuhalten, dass die neu geschaffenen Stellen in erster Linie bedingt sind durch den Ausbau und die Verbesserung der staatlichen Dienstleistungen auf den verschiedensten Gebieten.

Die Entwicklung des Personalbestandes und der Bruttobesoldungen von 1965 bis 1974:

Jahr	Personalbestand			Besoldungen inkl. Sozialzulagen ¹⁾	
	absolut	1965 = 100	Zunahme in %	absolut in 1000 Fr.	1965 = 100
1965	7 803	100	1964/65 = 2,01	137 416 ²	100
1966	7 974	102,19	1965/66 = 2,19	143 033	104,09
1967	8 323	106,66	1966/67 = 4,38	154 598	112,50
1968	8 648	110,83	1967/68 = 3,90	163 236	118,79
1969	8 847	113,38	1968/69 = 2,30	188 239 ²	136,98
1970	9 140	117,13	1969/70 = 3,31	205 011	149,19
1971	9 478	121,46	1970/71 = 3,69	244 708 ²	178,07
1972	9 946	127,46	1971/72 = 4,94	296 751 ³	215,95
1973	10 221	130,99	1972/73 = 2,76	365 419 ^{2,3}	265,92
1974	10 487	134,39	1973/74 = 2,60	413 354 ³	300,80

¹ Ohne Besoldungen der temporär beschäftigten Aushilfen.

² Reallohnerhöhungen: 1. Januar 1965 = 6%; 1. Januar 1969 = 6%; 1. Januar 1971 = 5%; 1. Januar 1973 = 6 bis 9,5% (neue Besoldungsordnung).

³ 13. Monatsbesoldung eingeschlossen.

3.5 Versicherungskasse

3.5.1 Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung

Das Jahr 1974 kann von der Versicherungskasse aus gesehen als Jahr ohne grosse Änderungen betrachtet werden. Zuzufolge der erhöhten versicherten Besoldungen, herrührend aus der Besoldungsrevision per 1. Januar 1973, haben sich die Beitragseingänge erhöht. Andererseits sind auch die Rückzahlungen angestiegen, und die neu festzusetzenden Renten fallen höher aus. Mit Abänderungsdekret vom 19. November 1974 zum Dekret über die Versicherungskasse sind verschiedene Änderungen auf den 1. Januar 1975 beschlossen worden. So wird, im Hinblick auf die 25prozentige Erhöhung der AHV-Renten, der Koordinationsabzug 5 Prozent der Grundbesoldung plus 12 000 Franken betragen. Eine Hinausschiebung des Rücktrittsalters ist bei den Frauen vorgesehen. Nach dem 1. Januar 1975 kann der Rücktritt altershalber nach dem zurückgelegten 62. Altersjahr erfolgen (bisher 60. Altersjahr), dies in Übereinstimmung mit der AHV und den Vorschriften über die in Vorbereitung stehende obligatorische zweite Säule. Eine Übergangsregelung ist vorgesehen für Frauen, die am 1. Januar 1975 das 55. Altersjahr überschritten haben, indem sie nach dem 60. Altersjahr und Frauen, die am 1. Januar 1975 das 50. Altersjahr überschritten haben, nach dem 61. Altersjahr die Altersrente beanspruchen können. Die laufenden Renten, welche auf einer vor dem 1. Januar 1973 massgebenden versicherten Besoldung basieren, werden auf den 1. Januar 1975 um die Teuerungszulagen von 33 Prozent erhöht, abzüglich die Hälfte des der Erhöhung des Koordinationsabzuges entsprechenden Rentenbetrages. Renten, welche auf einer in der Zeit vom 1. Januar 1973 bis 31. Dezember 1974 massgebenden versicherten Besoldung basieren, werden auf Grund der vom 1. Januar 1975 hinweg geltenden entsprechenden versicherten Besoldung umgerechnet. Die neue monatliche Rente 1975 einschliesslich Teuerungszulage hat mindestens den entsprechenden Be-

d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière et de la mise en exploitation de la nouvelle Ecole d'agriculture à Langnau i. E.

Sur les 266 postes de travail créés en 1974, il s'agit pour 89 cas de postes vacants, de postes déjà autorisés ou de postes à mi-journée convertis en postes à plein temps. Plus tard, la création de 78 autres postes de travail a été la conséquence de décrets de la Confédération et du canton. D'une façon générale, les nouveaux postes créés, sont conditionnés par le développement et l'amélioration des prestations du service de l'Etat, dans les différents secteurs de l'administration.

Evolution de l'effectif du personnel et des traitements bruts de 1965 à 1974:

Année	Etat du personnel			Traitements y compris allocations sociales ¹⁾	
	en chiffres absolus	1965 = 100	Augmentation en %	chiffres absolus en 1000 fr.	1965 = 100
1965	7 803	100	1964/65 = 2,01	137 416 ²	100
1966	7 974	102,19	1965/66 = 2,19	143 033	104,09
1967	8 323	106,66	1966/67 = 4,38	154 598	112,50
1968	8 648	110,83	1967/68 = 3,90	163 236	118,79
1969	8 847	113,38	1968/69 = 2,30	188 239 ²	136,98
1970	9 140	117,13	1969/70 = 3,31	205 011	149,19
1971	9 478	121,46	1970/71 = 3,69	244 708 ²	178,07
1972	9 946	127,46	1971/72 = 4,94	296 751 ³	215,95
1973	10 221	130,99	1972/73 = 2,76	365 419 ^{2,3}	265,92
1974	10 487	134,39	1973/74 = 2,60	413 354 ³	300,80

¹ Sans les traitements des auxiliaires occupés temporairement.

² Augmentations du salaire réel: 1^{er} janvier 1965 = 6%; 1^{er} janvier 1969 = 6%; 1^{er} janvier 1971 = 5%; 1^{er} janvier 1973 = 6 à 9,5% (nouvelle échelle des traitements).

³ Y compris le 13^e traitement mensuel.

3.5 Caisse d'assurance

3.5.1 Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne

Aucune modification importante concernant la Caisse d'assurance ne s'est produite en 1974. Les traitements assurés plus élevés découlant de la révision des salaires au 1^{er} janvier 1973 ont entraîné un accroissement des recettes provenant des cotisations. Par contre, les remboursements et les nouvelles rentes ont été plus élevés. Par la modification du 19 novembre 1974 au décret sur la Caisse d'assurance, plusieurs changements ont été décidés dès le 1^{er} janvier 1975. Ainsi, la réduction de coordination a été augmentée à 5% du traitement de base plus 12 000 francs annuellement. L'âge de la retraite des femmes a été relevé à 62 ans, au lieu de 60 ans jusqu'ici, pour le conformer à l'âge de la retraite AVS et à la législation fédérale en préparation sur le deuxième pilier obligatoire. Une réglementation transitoire prévoit que les femmes âgées de 55 ans au 1^{er} janvier 1975 pourront prendre leur retraite à 60 ans et celles âgées de 50 ans à ce moment pourront se retirer à l'âge de 61 ans. Les rentes courantes, déterminées d'après un gain assuré antérieur au 1^{er} janvier 1973, ont été augmentées de 33% des anciennes allocations de renchérissement, moins la moitié du montant de la rente correspondant à l'augmentation de la réduction de coordination au 1^{er} janvier 1975. Les rentes fixées d'après un gain assuré valable du 1^{er} janvier 1973 au 31 décembre 1974 ont été converties en fonction du gain assuré correspondant valable dès le 1^{er} janvier 1975. La nouvelle rente de 1975 devait dans tous les cas être au moins égale, avec l'allocation de cherté, à la rente correspondante de 1974 sans l'allocation complémentaire de ren-

trag des Jahres 1974 ohne Nachsteuerungszulage zu erreichen. Am 19. November 1974 verabschiedete der Grosse Rat das Dekret über die Gewährung von Teuerungszulagen an Rentenbezüger der Versicherungskasse und der Lehrerversicherungskasse, welches eine Nachsteuerungszulage von 10 Prozent vorsieht und den Regierungsrat ermächtigt, auf der Rente die monatliche Teuerungszulage jeweils auf den 1. Januar und 1. Juli in Anlehnung an den Stand des Indexes der Konsumentenpreise pro Dezember 1974 bzw. Juni 1975 festzusetzen.

Jahresrechnung 1974

	Fr.
<i>Rentenversicherung</i>	
Einnahmen (inkl. ausstehende Beiträge)	92 237 335.95
Ausgaben	34 468 784.25
Einnahmenüberschuss 1974	57 768 551.70
Kapitalbestand am 31. Dezember 1974	509 321 717.13
Kapitalbestand am 31. Dezember 1973	451 553 165.43
Kapitalvermehrung 1974	57 768 551.70
<i>Sparkasse</i>	
Einnahmen	7 229 364.—
Ausgaben	4 657 213.90
Einnahmenüberschuss 1974	2 572 150.10
Kapitalbestand am 31. Dezember 1974	42 049 470.10
Kapitalbestand am 31. Dezember 1973	39 477 320.—
Kapitalvermehrung 1974	2 572 150.10
<i>Unterstützungskasse</i>	
Einnahmen	80 694.75
Ausgaben	19 720.25
Einnahmenüberschuss	60 974.50
Kapitalbestand am 31. Dezember 1974	1 571 440.15
Kapitalbestand am 31. Dezember 1973	1 510 465.65
Kapitalvermehrung 1974	60 974.50

3.5.2 Zweigstelle Staatspersonal der Ausgleichskasse des Kantons Bern

Seit dem 1. Januar 1974 werden auch die Erwerbsausfallentschädigungen an Militärdienst leistende Lehrer durch die Zweigstelle Staatspersonal erfasst. Diese Änderung wurde vorgenommen, weil die Lehrerbessoldungen, gestützt auf das Gesetz vom 1. Juli 1973 über die Lehrerbessoldungen, seit dem 1. Oktober 1973 durch das Personalamt des Kantons Bern ausgerichtet werden. Der AHV-Beitragssatz ist seit dem 1. Januar 1973 unverändert 9 Prozent, davon gehen 4,5 Prozent zu Lasten der Arbeitnehmer und 4,5 Prozent zu Lasten des Arbeitgebers. Im Geschäftsjahr der Zweigstelle Staatspersonal (1. Februar 1974 bis 31. Januar 1975) erreichten die Einnahmen einen Betrag von 82 294 299.25 Franken. An Erwerbsausfallentschädigungen konnten im gleichen Zeitraum 4 262 194.10 Franken verrechnet werden, wovon 1 839 556.65 Franken für das Militärdienst leistende Staatspersonal und 1 922 133.35 Franken für die Militärdienst leistenden Lehrer vergütet wurden. Als Beitrag an die Verwaltungskosten erhielt die Zweigstelle von der Hauptkasse einen Betrag von 258 037 Franken. Die Ablieferungen an die Hauptkasse betragen 77,9 Millionen Franken. Eine zweimalige Revision der Zweigstelle durch die von der Hauptkasse beauftragte Revisionsstelle gab zu keinen Bemerkungen Anlass.

chérissement. Le 19 novembre 1974, le Grand Conseil a en outre adopté un décret portant octroi d'allocations de rachat et de la Caisse d'assurance du corps enseignant. Aux termes de ce décret, une allocation complémentaire de 10% a été accordée pour 1974 et le Conseil-exécutif a été autorisé à fixer nouvellement l'allocation de cherté au 1^{er} janvier et au 1^{er} juillet en tenant compte de l'indice des prix à la consommation constaté en décembre 1974, respectivement en juin 1975.

Compte annuel 1974

	Fr.
<i>Assurance-rente</i>	
Recettes, y compris les arriérés	92 237 335.95
Dépenses	34 468 784.25
Excédent de recettes en 1974	57 768 551.70
Capital au 31 décembre 1974	509 321 717.13
Capital au 31 décembre 1973	451 553 165.43
Augmentation du capital en 1974	57 768 551.70
<i>Caisse d'épargne</i>	
Recettes	7 229 364.—
Dépenses	4 657 213.90
Excédent de recettes en 1974	2 572 150.10
Capital au 31 décembre 1974	42 049 470.10
Capital au 31 décembre 1973	39 477 320.—
Augmentation du capital en 1974	2 572 150.10
<i>Caisse de secours</i>	
Recettes	80 694.75
Dépenses	19 720.25
Excédent de recettes	60 974.50
Capital au 31 décembre 1974	1 571 440.15
Capital au 31 décembre 1973	1 510 465.65
Augmentation du capital en 1974	60 974.50

3.5.2 Caisse de compensation du canton de Berne, Agence du personnel de l'Etat

A partir du 1^{er} janvier 1974, l'agence du personnel de l'Etat s'occupe également de la perception des allocations pour perte de gain en faveur des membres du corps enseignant accomplissant du service militaire. Cette modification a été rendue nécessaire par le fait que les traitements du corps enseignant découlant de la nouvelle loi du 1^{er} juillet 1973 sont intégralement payés par l'Office cantonal du personnel dès le 1^{er} octobre 1973. Le taux des cotisations à l'AVS est resté inchangé à 9% depuis le 1^{er} janvier 1973, dont 4,5% à la charge des employés et 4,5% à la charge des employeurs. Pour l'exercice allant du 1^{er} février 1974 au 31 janvier 1975, les recettes de l'agence se sont élevées à 82 294 299 fr. 25. Pour la même période, les allocations pour pertes de gain aux militaires ont atteint 4 262 194 fr. 10, dont 1 839 556 fr. 65 pour le personnel de l'Etat et 1 922 133 fr. 35 pour le corps enseignant sont revenus au canton. L'agence du personnel de l'Etat a reçu une contribution de 258 037 francs de la Caisse principale pour les frais d'administration. Pour l'exercice en question, les transferts à la Caisse principale représentent une somme globale de 77 900 000 francs. L'Office de révision désigné par la Caisse principale a effectué deux contrôles qui n'ont donné lieu à aucune remarque particulière.

3.6 *Liegenschaftsverwaltung*3.6.1 *Grundstückverkehr
Grundstückverkehr im Zusammenhang mit dem
Bau von Haupt- und Umfahrungsstrassen:*

	Anzahl der Parzellen	Amtlicher Wert Fr.	Halt a
Landerwerb durch Kauf	8	109 785	186,86
durch Tausch	1	7 960	280,75
Landabgabe durch Verkauf	4	14 600	212,22
durch Tausch	1	22 370	101,38

Die Kaufpreise wurden auf Grund des Grossratsbeschlusses vom 15. November 1962 über das entsprechende Sonderkontoverbucht.

Statistik über die Landkäufe für den Haupt- und Umfahrungsstrassenbau:

1970	311 544 m ²
1971	105 853 m ²
1972	228 418 m ²
1973	35 176 m ²
1974	15 401 m ²
Total	696 392 m ²

Grundstückverkehr ohne Bedürfnisse des Strassenbaues und ohne Landerwerb des Büros für Wirtschaftsförderung:

	Anzahl der Parzellen	Amtlicher Wert Fr.	Kaufpreis Fr.	Halt a
Zuwachs durch Landerwerb und Abtausch	16	3 287 125.—	1 013 794.—	1315,24
Abgang durch Verkäufe und Abtausch	38	292 256,70	636 857.—	845,81

3.6.2 *Baurechte*

– Die Burgergemeinde Bern räumt dem Staat Bern ein Baurecht auf der Parzelle Nr. 1344 an der Wohlenstrasse, Kreis II, in der Einwohnergemeinde Bern für die Dauer von 50 Jahren, zur Errichtung einer Ethologischen Station des Zoologischen Institutes der Universität, ein.

– Die Berner Schulwarte, Stiftung mit Sitz in Bern, tritt dem Staat Bern die Baurechtsparzelle Nr. 2234, Kreis IV, in der Einwohnergemeinde Bern, mit Museum Nr. 2 am Helvetiaplatz unentgeltlich ab.

– Die Einwohnergemeinde Langenthal tritt dem Staat Bern Miteigentumsanteile an Baurechten für die Mittelschulanlagen in Langenthal ab. Die Abtretungspreise wurden mit geleisteten Staatsbeiträgen zur Erstellung der in den Baurechten enthaltenen Bauwerken verrechnet.

3.6.3 *Mietverträge*

Zwecks Unterbringung verschiedener Verwaltungsabteilungen der Staatsverwaltung mussten erneut eine Anzahl Räumlichkeiten gemietet werden.

3.6 *Administration des domaines*3.6.1 *Transactions immobilières
Transactions immobilières en corrélation avec la
construction de routes principales et d'évitement:*

	Nombre de parcelles	Valeur officielle Fr.	Conte- nance a
Acquisition de terrain par achat	8	109 785	186,86
par échange	1	7 960	280,75
Remise de terrain par vente	4	14 600	212,22
par échange	1	22 370	101,38

Les prix d'achat ont été comptabilisés dans le compte spécial correspondant, conformément à l'arrêté du Grand Conseil du 15 novembre 1962.

Statistique concernant les acquisitions de biens-fonds pour les routes principales et d'évitement:

1970	311 544 m ²
1971	105 853 m ²
1972	228 418 m ²
1973	35 176 m ²
1974	15 401 m ²
Total	696 392 m ²

Transactions immobilières, sans celles requises par la construction de routes et sans les acquisitions de terrain par le Bureau du développement de l'économie:

	Nombre de parcelles	Valeur officielle Fr.	Prix d'achat Fr.	Conte- nance a
Augmen- tations par acquisitions et échanges de terrains	16	3 287 125.—	1 013 794.—	1315,24
Diminutions par ventes et échanges	38	292 256,70	636 857.—	845,81

3.6.2 *Droits de superficie*

– En vue de la construction d'une Station éthologique pour l'Institut zoologique de l'Université de Berne, la commune bourgeoise de Berne a accordé à l'Etat de Berne un droit de superficie d'une durée de 50 ans sur la parcelle N° 1344 de la Wohlenstrasse, au II^e arrondissement de la commune municipale de Berne.

– Le Musée scolaire bernois, institution ayant son siège à Berne, cède gratuitement à l'Etat de Berne la parcelle N° 2234 du IV^e arrondissement de la commune municipale de Berne, avec le Musée au N° 2 de l'«Helvetiaplatz», parcelle comportant un droit de superficie.

– La commune municipale de Langenthal cède à l'Etat de Berne, en copropriété, des droits de superficie pour les bâtiments de l'Ecole secondaire à Langenthal. Les prix de cession ont été décomptés sur les contributions cantonales à la construction des édifices scolaires prévus dans ces mêmes droits de superficie.

3.6.3 *Baux à loyer*

Afin de loger différents services de l'administration cantonale, il a fallu louer à nouveau plusieurs locaux.

3.6.4 Ausweis über die Veränderungen

	Amtlicher Wert	Halt		
	Fr.	ha	a	m ²
Stand der Domänen per 1. Januar 1974	402 914 849.—	3435	87	52
Zuwachs pro 1974 durch Ankäufe und Tausch	3 287 125.—	13	15	24
Amtliche Bewertungen	929 300.—			
	407 131 274	3449	2	76
Abnahme pro 1974 durch Verkäufe und Tausch	292 256.70	8	45	81
Amtliche Bewertungen	1 500.—			
Stand der Domänen am 31. Dezember 1974 (ohne Neubewertung)	406 837 517.30	3440	56	95

3.7 Statistisches Büro

3.7.1 Bevölkerungsstatistik

Gemäss «Gesetz über den Finanzausgleich und die Abänderung von Beitrags- und Abgabevorschriften» vom 29. September 1968, Artikel 35 Absatz 2, haben die Gemeinden die *Fortschreibung* der Einwohnerzahl zu besorgen. Für die Jahre 1971 bis 1974 ergaben sich folgende Bestandeszahlen.

Entwicklung der Bevölkerung (Kt. Bern):

Jahr	Bestand am 31. Dezember	Zunahme gegenüber Vorjahr
1971	983 285	•
1972	992 201	8916
1973	999 599	7398
1974 (prov.)	1 004 874	5275

Die Wachstumsintensität im Kanton Bern ist, bedingt durch rückläufige Geburtenüberschüsse und nur noch geringe Wanderungsgewinne, deutlich kleiner geworden.

3.7.2 Finanzstatistik

3.7.2.1 Gemeindefinanzstatistik

— Gemeindesteuerstatistik

Wie üblich wurden *Steuerkraft, Steuerbelastung und relative finanzielle Tragfähigkeit* der Gemeinden für das letzte Rechnungsjahr (1972) zusammengestellt, ebenso die *Gemeindesteueranlagen* und *Steuersätze* der Kirchgemeinden für 1974. Daneben wurden *Steuerkraft* und *Gesamtsteueranlagen* pro 1972 auch für die Schulgemeinden berechnet.

— Gemeindeausgaben und -einnahmen

Über die *Gemeindeausgaben* 1972 wurde auf Grund einer geschichteten Stichprobe eine umfangreiche Dokumentation nach Gemeindegrössenklassen, Agglomerationen und Regionen zusammengestellt.

3.6.4 Etat des mutations

	Valeur officielle	Contenance		
	Fr.	ha	a	m ²
Contenance des domaines le 1 ^{er} janvier 1973	402 914 849.—	3435	87	52
Augmentation en 1974 par achats et échanges	3 287 125.—	13	15	24
Estimations officielles	929 300.—			
	407 131 274	3449	2	76
Diminution en 1974 par ventes et échanges	292 256.70	8	45	81
Estimations officielles	1 500.—			
Contenance des domaines le 31 décembre 1974 (sans nouvelle estimation)	406 837 517.30	3440	56	95

3.7 Bureau de statistique

3.7.1 Statistique de la population

D'après la «loi concernant la compensation financière et portant modification des prescriptions relatives aux subventions et aux redevances» du 29 septembre 1968, article 35, alinéa 2, les communes ont l'obligation de procéder au recensement (*mise à jour*) de la population. Voici les chiffres dont nous disposons pour les années 1971 à 1974.

Mouvement de la population (canton de Berne):

Année	Etat au 31 décembre	Augmentation par rapport à l'année précédente
1971	983 285	•
1972	992 201	8916
1973	999 599	7398
1974 (prov.)	1 004 874	5275

Suite au recul des excédents de naissances et au gain insignifiant des migrations, l'intensité de la croissance de la population dans le canton de Berne a nettement diminué.

3.7.2 Statistique financière

3.7.2.1 Statistique des finances communales

— Statistique sur l'impôt communal

Comme d'habitude, la *capacité contributive, la charge fiscale et la capacité financière relative* des communes ont été groupées pour le dernier compte annuel (1972), de même que les *quotités d'impôt* des communes et les taux d'impôts des paroisses pour 1974. A côté de cela, la capacité contributive et les quotités générales d'impôt pour 1972 ont été également classées par communes scolaires.

— Dépenses et recettes des communes

Sur la base d'une enquête faite par sondage, on dispose d'une importante documentation sur les *dépenses communales* de 1972, classées également d'après la grandeur des communes ainsi que par agglomérations et par régions. A

Seit 1970 entwickelten sich die Gesamtausgaben der bernischen Gemeinden wie folgt:

Jahr	Ausgabentotal der Gemeinden		
	Mio. Fr.	Index (1970 = 100)	Pro Kopf Fr.
1970	1 139,720	100	1159
1971	1 445,468	127	1470
1972	1 628,127	143	1629

Die *Gemeindeeinnahmen* werden seit 1970 bei sämtlichen Gemeinden nach Einnahmequellen erhoben. Die seitherige Entwicklung der Gesamteinnahmen (ohne aufgenommene Kredite) verlief wie folgt:

Jahr	Einnamentotal der Gemeinden (ohne Kreditaufnahmen)		
	Mio. Fr.	Index (1970 = 100)	Pro Kopf Fr.
1970	1 000,886	100	1018
1971	1 141,446	114	1161
1972	1 223,268	122	1224

Die Gemeinden vermochten ihre eigenen Einnahmen zwischen 1970 und 1972 bloss um 22 Prozent zu steigern, während der Ausgabenzuwachs den doppelten Wert erreichte.

– Statistik der amtlichen Werte

Die amtlichen Werte aller Liegenschaften wurden gemeindegeweise auch für den Stand vom 1. Januar 1972 ermittelt.

3.7.2.2 Finanzausgleich/Schulhausbausubventionen/Kostenverteiler

Im Berichtsjahr wurden für verschiedene Direktionen die Grundlagen zur Berechnung von Staats- und Gemeindebeiträgen bereitgestellt. Für die Erziehungsdirektion wurden 1974 total 19 Schulhausbausubventionen (inkl. Voranfragen) berechnet. Daneben hatte das Statistische Büro umfangreiche Berechnungen und Vorschläge betreffend die Verteilung von Bau- und Betriebskosten im Rahmen von Gemeindeverbänden durchzuführen.

3.7.2.3 Der Jura und die Staatskasse

Für das Fiskaljahr 1973 wurden wiederum die Einnahmen, Ausgaben und Vermögensveränderungen der Staatsrechnung auf den Jura und den alten Kantonsteil aufgeteilt.

3.7.3 Wohnungsproduktion

Für das Jahr 1974 wurden folgende Zahlen ermittelt:

– Ganzer Kanton Bern: Neuerstellte Wohnungen	8 858
– 92 Gemeinden mit über 2000 Einwohnern:	
Gesamtbestand an Wohnungen Ende Jahr (approx.)	278 000
Leerstehende Wohnungen 1. Dezember 1974	2 539

Der Leerwohnungsbestand in den Gemeinden mit über 2000 Einwohnern (Volkszählung 1970) betrug am 1. Dezember 1974 0,91 Prozent (1973: 0,61%).

Die Wohnbautätigkeit in den Gemeinden des Kantons Bern 1950 bis 1973 bildete den Gegenstand einer grösseren Publikation (vgl. Beiträge zur Statistik des Kantons Bern, Reihe C, Heft 3).

partir de 1970, l'évolution des dépenses pour l'ensemble des communes bernoises fut la suivante:

Année	Dépenses totales des communes		
	Millions de francs	Indice (1970 = 100)	Par tête Fr.
1970	1 139,720	100	1159
1971	1 445,468	127	1470
1972	1 628,127	143	1629

Dès 1970, les *recettes communales* furent relevées selon leurs sources auprès de toutes les communes. A partir de cette date, les recettes ont évolué de la manière suivante:

Année	Recettes totales des communes (sans les crédits reçus)		
	Millions de francs	Indice (1970 = 100)	Par tête Fr.
1970	1 000,886	100	1018
1971	1 141,446	114	1161
1972	1 223,268	122	1224

De 1970 à 1972, les communes purent augmenter leurs propres recettes de 22% seulement, alors que l'augmentation des dépenses atteignait le double de ce pourcentage.

– Statistique des valeurs officielles

L'état au 1^{er} janvier 1972 des valeurs officielles de tous les biens-fonds a été dressé pour la totalité des communes.

3.7.2.2 Péréquation financière/Subventions pour bâtiments scolaires/Plans de répartition des charges

Pendant l'exercice, les bases fondamentales pour le calcul des contributions de l'Etat et des communes ont été établies pour plusieurs Directions. Pour la Direction de l'instruction publique, 19 subventions pour la construction ou la rénovation de maisons d'écoles (y compris les demandes préalables) ont été calculées en 1974. D'autre part, le Bureau de statistique s'est occupé de nombreux calculs et propositions concernant la répartition des frais d'exploitation et de construction dans le cadre de syndicats intercommunaux.

3.7.2.3 Le Jura et la Caisse de l'Etat

Pour l'année fiscale 1973, les recettes, les dépenses et les variations de fortune du compte de l'Etat ont été élaborées séparément pour le Jura et l'Ancien canton.

3.7.3 Construction de logements

Pour l'année 1974, les chiffres suivants ont été établis:

– Pour l'ensemble du canton de Berne: nouveaux logements	8 858
– 92 communes de plus de 2000 habitants:	
Nombre total de logements à la fin de l'année, environ	278 000
Logements vides au 1 ^{er} décembre 1974	2 539

L'effectif des logements vides dans les communes de plus de 2000 habitants (recensement 1970) se montait au 1^{er} décembre 1974 à 0,91% (1973: 0,61%).

La construction de logements dans les communes du canton de Berne de 1950 à 1973 a fait l'objet d'une publication détaillée (voir contributions à la statistique du canton de Berne, série C, cahier 3).

3.7.4 *Regionalanalyse*

Eine detaillierte Untersuchung über die Planungsregion Thun wurde im Berichtsjahr 1974 weitergeführt. Ihre Veröffentlichung ist für 1977 vorgesehen.

3.7.5 *Politische Statistik*

Eine ausführliche Publikation über die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 5. Mai 1974 war im Oktober des Berichtsjahres fertiggestellt; die Veröffentlichung fällt ins Jahr 1975.

3.7.6 *Publikationen*

Zusammenfassend ergibt sich im Jahr 1974 folgende publizistische Tätigkeit des Statistischen Büros:

3.7.6.1 *Beiträge zur Statistik des Kantons Bern*– *Reihe C (Produktionsstatistik)*

Heft 3: Die Wohnbautätigkeit in den Gemeinden des Kantons Bern 1950 bis 1973.

3.7.6.2 *Einzelpublikationen*

- Steuerkraft, Steuerbelastung und relative finanzielle Tragfähigkeit der bernischen Gemeinden im Steuerjahr 1972.
- Kanton Bern: Steueranlagen der Gemeinden und Steuersätze der Kirchgemeinden für 1974.
- Steuerkraft und Steueranlagen der Schulgemeinden des Kantons Bern pro 1972.
- Kanton Bern: Statistik der amtlichen Werte 1972.
- Verschiedene Pressemitteilungen.

3.8 *Abteilung für Datenverarbeitung*3.8.1 *Allgemeines*

1974 verlangsamte sich die Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung in der Staatsverwaltung. Die gesteckten Ziele erforderten einen grösseren Aufwand zu ihrer Verwirklichung als geplant und liessen Grenzen sichtbar werden, die bisher unbekannt waren.

Die Leistungsfähigkeit der Datenverarbeitungsanlage (IBM System 370-158) hätte durch den Übergang auf ein Betriebssystem mit virtuellem Speicherkonzept gesteigert werden sollen. Die Systemkonfiguration war indessen dieser Belastung nicht gewachsen. Die Bernische Datenverarbeitung AG (BEDAG) beschloss deshalb folgenden Ausbau:

- Erhöhung der Kapazität des Haupt- und des Massenspeichers;
- Beschaffung einer zweiten Zentraleinheit (IBM System 370-145).

Die Erhöhung der Speicherkapazität brachte die erhoffte Verbesserung, so dass anfangs 1975 auf das virtuelle Konzept umgestellt werden konnte. Die zweite Zentraleinheit soll ebenfalls 1975 abgeliefert werden. Sie wird für die kommerzielle Datenverarbeitung eingesetzt werden.

3.7.4 *Analyse régionale*

Une enquête détaillée sur la région de Thoune a été poursuivie en 1974. Sa publication est prévue pour 1977.

3.7.5 *Statistique politique*

Une statistique approfondie sur les élections au Grand Conseil et au Conseil-exécutif du 5 mai 1974 fut achevée en octobre de l'an passé et sera publiée au printemps 1975.

3.7.6 *Publications*

Le Bureau de statistique a procédé en 1974 aux publications suivantes:

3.7.6.1 *Contributions à la statistique du canton de Berne*– *Série C (statistique de production)*

Cahier 3: Construction de logements dans les communes bernoises de 1950 à 1973.

3.7.6.2 *Publications séparées*

- Capacité contributive, charge fiscale et capacité financière relative des communes bernoises pendant l'année fiscale 1972.
- Canton de Berne: quotités d'impôts des communes et taux d'impôt des paroisses pour 1974.
- Capacité contributive et quotités d'impôt des communes scolaires du canton de Berne pour 1972.
- Canton de Berne: statistique des valeurs officielles 1972.
- Divers communiqués de presse.

3.8 *Division de l'informatique*3.8.1 *Généralités*

L'année 1974 a été marquée par un ralentissement sensible dans le développement au central électronique de l'administration cantonale. Les buts fixés ont requis un plus gros effort que prévu pour leur réalisation et font apparaître des limites qui étaient jusqu'alors inconnues.

Le rendement de l'ordinateur IBM 370-158 aurait dû être accru lors du passage au système d'exploitation OS-VS2. La configuration de l'ordinateur n'est plus suffisante pour ces charges.

La SA Bernoise de l'Informatique a pris les décisions suivantes:

- Augmentation de la capacité de la mémoire centrale et des mémoires de masse.
- Acquisition d'une deuxième unité centrale (IBM 370-145)

L'augmentation de la capacité de mémoire apporta les améliorations espérées pour pouvoir, dès le début de 1975, passer au concept virtuel.

La deuxième unité centrale devrait aussi être délivrée en 1975. Elle sera installée pour les applications commerciales.

3.8.2 Statistik

Organisation und Programmierung

	Aufwand (bezogen auf eine Arbeitskraft)
Staats- und Gemeindesteuern	321 Wochen
AHV/IV-Renten	221 Wochen
Besoldungswesen	140 Wochen
Motorfahrzeugkontrolle	83 Wochen
Wehrsteuern	41 Wochen

Auswertung

	Jahrestotal		Monatsmittel	Tagesmittel	Durchschnitt pro Job
	1973	1974			
Aufgaben (Jobs)	88 672	104 059	8 650	400	—
Betriebszeit der gesamten Anlage (in Stunden)	3 801	3 972	330	16	2,5 Min.
Betriebszeit der Zentraleinheit (in Stunden)	835	961	80	4	30 Sek.
gedruckte Zeilen	131 Mio.	203 Mio.	17 Mio.	0,8 Mio.	2000

Benützungsteile

	in Mio. Franken
Kanton	5,7
Inselspital	0,8
Hasler AG	1,0
Der Anteil des Kantons verteilt sich wie folgt:	
Motorfahrzeugkontrolle	1,7
Steuerwesen	1,8
AHV/IV	0,2
Übrige Verwaltung	0,1
Universität	1,9
	5,7

3.9 Finanzkontrolle

3.9.1 Personelles

Der Personalbestand umfasste am 31. Dezember 1974 18 Mitarbeiter(-innen), wovon vier mit einem reduzierten Beschäftigungsgrad.

3.9.2 Externe Revisionen

Im Berichtsjahr wurden folgende in der Regel unangemeldete Revisionen durchgeführt:

	Zahl der Stellen	Anzahl ausgeführte Revisionen	1974 %
Direktionen und ihre Abteilungen	128	5	4
Staatsanstalten	46	14	30
Gerichtsverwaltung	86	13	15
Regierungsstatthalterämter	30	23	77
Grundbuchämter	30	9	30
Betriebs- und Konkursämter (Bern getrennt)	31	8	26
Amtsschaffnereien	8	8	100
Aktiengesellschaften, Vereine, Stiftungen und übrige	30	24	80
Total	389	104	27

3.8.2 Statistiques

Organisation et programmation

Impôts cantonaux et communaux	321 semaines/homme
Paielement des rentes AVS/AI	221 semaines/homme
Salaires	140 semaines/homme
Contrôle des véhicules à moteur	83 semaines/homme
Impôts pour la défense nationale	41 semaines/homme

Exploitation

Genre de service	Total annuel		Moyenne mensuelle	Moyenne par jour	Moyenne par job
	1973	1974			
Nombre de jobs traités	88 672	104 059	8 650	400	—
Durée de traitement en h	3 801	3 972	330	16	2,5 min.
Durée d'utilisation de la mémoire centrale en heures	835	961	80	4	30 sec.
Nombre de lignes imprimées	131 mio.	203 mio.	17 mio.	0,8 mio.	2000

Répartition d'utilisation

	en millions de francs
Canton	5,7
Hôpital de l'île	0,8
Hasler SA	1,0
La quote-part pour le canton se répartit comme suit:	
Contrôle des véhicules à moteur	1,7
Impôts	1,8
AVS/AI, Caisse de compensation	0,2
autres administrations	0,1
Université	1,9
	5,7

3.9 Contrôle des finances

3.9.1 Personnel

L'effectif du personnel au 31 décembre 1974 se montait à 18 collaborateurs et collaboratrices, dont quatre exercent une activité réduite.

3.9.2 Revisions externes

Pendant l'exercice, les revisions sans avis préalable ont été effectuées dans la mesure suivante:

	Nombre de caisses	Nombre de revisions effectuées	1974 en %
Directions et leurs services	128	5	4
Etablissements cantonaux	46	14	30
Administration judiciaire	86	13	15
Préfectures	30	23	77
Registre foncier	30	9	30
Offices des poursuites et faillites (sans Berne)	31	8	26
Recettes de district	8	8	100
Sociétés anonymes, associations, fondations	30	24	80
Total	389	104	27

Die Revisionen der Finanzkontrolle beschränken sich nicht auf die Kontrolle der Kassenbestände, sondern umfassen die Prüfung der Kassen und Buchhaltungen, der Inventare, der Arbeitsabläufe und der administrativen Organisation. Diese gründlichen Prüfungen erfordern jedoch einen grossen Arbeitsaufwand. Im allgemeinen sind die Abrechnungsverhältnisse übersichtlich. Die Beanstandungen der Finanzkontrolle betreffen u. a. Kassendifferenzen, die fehlende Rechnungsstellung für erbrachte Leistungen, das Mahnwesen, die unvollständige Führung der Inventarkontrollen usw. Durch die Gegenzeichnung sämtlicher der Finanzkontrolle vorgelegten Anweisungen und Buchungsbelege erfolgt eine laufende materielle Überprüfung des gesamten Finanzhaushaltes.

In einem Fall stellte die Finanzkontrolle Unregelmässigkeiten in der Rechnungsführung fest, was zu einer Strafanzeige führte.

3.9.3 *Interne Revisionsstelle*

Die interne Revisionsstelle prüft vor allem die Buchhaltungen der Anstalten, die nach Artikel 11 der Vollziehungsverordnung zum Finanzhaushaltgesetz ein eigenes Rechnungswesen führen, sowie die Rechnungen der Amtschaffnereien. Die Beanstandungen aus der Anwendung des Finanzhaushaltgesetzes und der erwähnten Vollziehungsverordnung betreffen, wie in den Vorjahren, vor allem Kredit- und Kompetenzüberschreitungen. Bei zwei Anstalten ist im Berichtsjahr der Zahlungsverkehr mittels Anweisungen eingeführt worden.

3.9.4 *Laufende materielle Überprüfung des Finanzhaushaltes (Anweisungsverkehr)*

Im Berichtsjahr waren rund 38 800 Anweisungen auf ihre materielle und formelle Richtigkeit zu prüfen. Rund 700 dieser Anweisungen (1,8%) mussten an den Aussteller zur Berichtigung bzw. Ergänzung zurückgesandt werden. Anlass dazu waren insbesondere folgende Feststellungen: Fehlen eines genügenden Kredites, nicht zweckentsprechende Verwendung des Kredites, fehlende rechtliche Grundlage, Rechenfehler usw.

3.9.5 *Stellungnahme zu Krediterteilungen*

In Anwendung von Artikel 52 Absatz 3 des Finanzhaushaltgesetzes übergibt die Finanzdirektion die Anträge zu Krediterteilungen für Anschaffungen, für Nachkredite usw. in der Regel der Finanzkontrolle zur Stellungnahme. Die Finanzkontrolle bearbeitet auch die Anschaffungsgesuche für Mobiliar und Einrichtungen bei Neu- und Umbauten. Vor allem bei der Prüfung der Nachkreditgesuche ist festzustellen, dass die Begründungen zu den gestellten Begehren zum Teil nicht ausreichend sind.

3.9.6 *Zentrale Einkaufsstelle*

Durch das Einholen von Konkurrenzofferten können häufig finanzielle Einsparungen erzielt werden. Eine zentrale Einkaufsstelle kauft in der Regel dank grösseren Mengen und ihrem Überblick über die Marktlage und die Bezugsquellen preisgünstiger ein als eine Vielzahl einzelner Dienststellen. Nachdem der Einkauf von Reinigungsmaterial seit dem Vorjahr durch das Kantonskriegskommissariat erfolgt, ist im Berichtsjahr der Papiereinkauf und die Vergabung der Druck-

Les revisions du Contrôle des finances ne se sont pas limitées à des contrôles de caisses, mais au contraire ont été étendues à toute la comptabilité, les inventaires, le déroulement du travail et l'organisation administrative. Ces contrôles ont occasionné beaucoup de travail. En général, les décomptes sont établis de façon claire et précise. Les réclamations faites par le Contrôle des finances concernent des différences de caisses, la non-facturation pour les travaux accomplis, la procédure de sommation, la tenue incomplète des inventaires, etc. Le contre-seing des mandats et pièces comptables permet le contrôle courant des finances.

Le Contrôle des finances a relevé un cas d'irrégularité comptable, ce qui a conduit au dépôt d'une plainte pénale.

3.9.3 *Revisions internes*

Le contrôle interne doit, avant tout, vérifier les comptes des établissements qui, en vertu de l'article 11 de l'ordonnance d'application de la loi sur les finances de l'Etat, tiennent leur propre comptabilité, ainsi que les comptes des recettes de district. Les réclamations relatives à l'application de la loi sur les finances ou l'ordonnance d'application de ladite loi concernent avant tout, comme les années antérieures, des dépassements de crédits et de compétences. Le système de paiements sans numéraire au moyen d'avis d'assignations a été introduit dans deux établissements.

3.9.4 *Contrôle permanent de l'ensemble du ménage financier (Système des assignations)*

Pendant l'exercice, 38 800 avis ont été contrôlés quant à leur exactitude matérielle et formelle. 700 ou 1,8% de ces assignations ont dû être retournées à leurs auteurs pour rectification ou pour complément, et ce pour les motifs suivants: crédit insuffisant, emploi non conforme du crédit, défaut de bases légales, erreurs de calcul, etc.

3.9.5 *Prise de position concernant l'octroi de crédits*

En vertu de l'article 52, alinéa 3, de la loi sur les finances de l'Etat, la Direction des finances soumet, en règle générale, les demandes de crédits supplémentaires et les demandes de crédits pour achats au Contrôle des finances pour prise de position. Le Contrôle des finances examine également les demandes d'achat de mobilier et d'agencement pour les immeubles transformés ou nouveaux. En général, pour les demandes de crédits supplémentaires, la motivation est souvent insuffisante.

3.9.6 *Centrale d'achats*

Des économies importantes peuvent souvent être faites par l'exigence d'offres concurrentielles. Une centrale d'achats, par l'acquisition de grandes quantités de marchandises et une meilleure vue d'ensemble du marché, est mieux à même de prétendre à des prix plus avantageux que pour des achats détaillés. L'année précédente, Le Commissariat des guerres s'est occupé de l'achat de matériel de nettoyage. Pendant l'exercice, la Chancellerie d'Etat a été chargée de l'achat de papier et des travaux d'impression. A part les économies réalisées, nous sommes parvenus à une unification des formules. Tous ces travaux se sont bien déroulés. L'achat centralisé de machines et de mobilier de bureau, de produits de nettoyage, etc., permettra de réaliser encore d'autres économies.

aufträge der Staatskanzlei übertragen worden. Neben finanziellen Einsparungen konnte auch eine Straffung des Formularwesens erreicht werden. Die Arbeitsabwicklung hat sich gut eingespielt. Der zentrale Einkauf von Büromaschinen, Büromobiliär, Reinigungsgeräten usw. wird weitere Einsparungen möglich machen.

3.9.7 Amtsschaffnereien

Der Steuerbezug ist die Hauptaufgabe der acht Amtsschaffnereien, denen in den Amtsbezirken die Finanzverwaltung des Staates übertragen ist. Die Zahl der Steuerpflichtigen nimmt ständig zu. Die Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse bewirkte eine Zunahme der Stundungsgesuche für Steuerausstände. Der vermehrte Arbeitsaufwand konnte aber praktisch mit unverändertem Personalbestand bewältigt werden. Dies war nur möglich, weil die Einführung des ratenweisen Steuerbezuges eine Rationalisierung der Arbeitsabläufe bei den Amtsschaffnereien erlaubte.

3.9.8 Zentrale Steuerinkassostelle

Die Zentrale Steuerinkassostelle ist die «Drehscheibe» zwischen der Abteilung für Datenverarbeitung, den Amtsschaffnereien und den Gemeinden, die am ratenweisen Steuerbezug angeschlossen sind. Sie ist mit einem am Computer angeschlossenen Bildschirm ausgerüstet und kann die von den Steuerpflichtigen vorhandenen Daten direkt abfragen. Deshalb beanspruchen die Amtsschaffnereien und die Gemeinden die Zentrale Steuerinkassostelle laufend als Auskunftsstelle. Im Berichtsjahr leitete diese Abteilung über 2 Milliarden Franken eingegangener Staats- und Gemeindesteuern an die Kantonsbuchhalterei bzw. an die berechtigten Gemeinden weiter.

4. Staatsbanken

Kantonalbank und Hypothekarkasse veröffentlichen besondere Geschäftsberichte, die u. a. auch den Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt werden.

Bern, 2. April 1975

Der Finanzdirektor: *Dr. W. Martignoni*

Vom Regierungsrat genehmigt am 15. Mai 1975

3.9.7 Recettes de district

Les recettes qui, dans les districts représentent l'administration des finances, ont comme occupation principale l'encaissement des impôts. Le nombre des contribuables augmente continuellement. La modification de la situation économique a provoqué une augmentation des demandes de délais. Le surplus de travail a cependant été maîtrisé sans engagement de nouveau personnel. Ceci n'a cependant été possible que par suite de la rationalisation provoquée par la perception des impôts par tranches.

3.9.8 Centrale d'encaissement des impôts

Cet office est la «plaque tournante» entre la Division de l'informatique, les recettes de district et les communes rattachées à l'encaissement des impôts par tranches. Ce service est relié à l'ordinateur par un écran cathodique qui lui permet de disposer directement des informations stockées en mémoire et concernant les contribuables. C'est pourquoi des renseignements lui sont couramment demandés par les recettes de district et les communes. Pendant l'exercice, il a versé à la comptabilité cantonale ou aux communes intéressées plus de 2 milliards de francs d'impôts encaissés.

4. Banques de l'Etat

La Banque cantonale et la Caisse hypothécaire publient des rapports de gestion spéciaux, qui sont aussi distribués à tous les députés.

Berne, 2 avril 1975

Le Directeur des finances: *W. Martignoni*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 15 mai 1975

3.3.2 Einkommen- und Vermögensteuer natürlicher Personen

	Rechnung	Budget	Rechnung	Zunahme gegenüber		Zunahme gegenüber		
	Compte	1974	Compte	Rechnung 1973	%	Budget 1974	%	
	1973	1974	1974	Augmentation par		Augmentation par		
	(Anlage 2,3)	(Anlage 2,3)	(Anlage 2,4)	rapport au compte		rapport au budget		
	(Quotité 2,3)	(Quotité 2,3)	(Quotité 2,4)	1974		1974		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.		
Einkommen	682 390 583	680 000 000	724 807 329	42 416 746	(6,215)	44 807 329	(6,589)	Revenu
Vermögen	54 796 532	52 000 000	56 935 223	2 138 691	(3,90)	4 935 223	(9,49)	Fortune
Total	737 187 115	732 000 000	781 742 552	44 555 437		49 742 552		Total

3.3.2 Impôt sur le revenu et la fortune des personnes physiques

3.3.10.1 *Netto-Steuerertrag 1974 nach Amtsbezirken bzw. Amtsschaffnereien*

Amtsschaffnerei	Einkommensteuer natürliche Personen <i>Impôt revenu personnes physiques</i>	Vermögensteuer natürliche Personen <i>Impôt fortune personnes physiques</i>	Gewinnsteuer AG und GmbH <i>Impôt bénéfiques SA et S.à.r.l.</i>	Gewinn- und Ertragsteuer Genossenschaften <i>Impôt bénéfiques et rendements sociétés coopératives</i>	Einkommensteuer übrige juristische Personen <i>Impôt revenu autres personnes morales</i>	Holdingsteuer <i>Impôt holdings</i>
Bern-Stadt	150 855 895.60	13 402 613.60	28 439 892.10	5 218 830.15	746 558.75	155 664.95
Bern-Land	177 394 915.80	13 352 173.15	9 801 117.50	2 590 857.30	174 777.20	18 199.90
Biel	116 107 854.77	7 612 500.50	19 475 221.70	1 057 518.95	423 514.65	143 812.85
Burgdorf	89 662 971.67	7 614 690.75	12 341 301.40	740 857.30	404 777.20	28 300.—
Courtelary	19 169 991.28	1 425 184.10	2 854 857.70	50 000.—	43 000.—	—
Delsberg	28 604 675.55	1 702 805.25	3 240 526.75	180 000.—	125 000.—	22 500.—
Münster	20 487 746.67	1 479 287.75	2 787 510.25	20 000.—	55 000.—	5 700.—
Pruntrut	16 431 223.88	1 515 086.—	980 441.95	90 000.—	4 000.—	4 800.—
Thun-Stadt	26 623 467.40	2 395 233.20	1 758 253.95	1 500 000.—	40 000.—	—
Thun-Land	79 468 586.99	6 435 648.80	4 578 792.85	480 428.70	352 888.60	100.—
Total	724 807 329.61	56 935 223.10	86 257 916.15	11 928 492.40	2 369 516.40	379 077.70

Kreis Bern-Stadt
Gemeinde Bern

Kreis Bern-Land
Amtsbezirke:
Bern (ohne Gemeinde Bern)
Fraubrunnen
Konolfingen
Laupen
Schwarzenburg
Seftigen

Kreis Seeland
Amtsbezirke:

Aarberg
Biel
Büren
Erlach
Nidau

Kreis Emmental/Oberaargau

Amtsbezirke:
Aarwangen
Burgdorf

Signau
Trachselwald
Wangen

Kreis Oberland
Amtsbezirke:
Frutigen
Interlaken
Niedersimmental
Obersimmental
Oberhasli
Saanen
Thun

Kreis Jura
Amtsbezirke:
Courtelary
Delsberg
Freiberge
Laufen
Münster
Neuenstadt
Pruntrut

3.3.10.1 Rendement net des impôts en 1974 par district, soit par recettes de district

Kapitalsteuer AG und GmbH Impôt capital SA et S.à.r.l.	Kapital- und Vermö- genssteuer Genossenschaften Impôt capital et fortune sociétés coopératives	Vermögensteuer übrige juristische Personen Impôt fortune autres personnes morales	Vermögensgewinn- steuer Impôt gains de fortune	Nachsteuer Impôts supplémentaires et répressifs	Total	Recette de district
8 579 223.65	1 394 848.65	553 190.95		253 706.40	209 600 424.80	Berne-Ville
2 390 361.95	573 056.50	129 958.55	18 226 403.—	191 500.—	224 843 320.85	Berne-Campagne
3 905 906.35	505 526.—	353 202.35	6 102 640.45	145 682.35	155 833 380.92	Bienne
2 690 361.90	323 056.50	210 000.—	4 186 576.10	258 548.90	118 461 441.72	Berthoud
650 000.—	20 000.—	70 000.—	820 607.40	8 962.—	25 112 602.48	Courtelay
800 000.—	50 000.—	120 000.—	1 357 788.75	110 300.30	36 313 596.60	Delémont
900 000.—	10 000.—	50 000.—	500 753.30		26 295 997.97	Moutier
200 000.—	50 000.—	6 000.—	1 389 763.80	9 946.—	20 681 261.63	Porrentruy
450 000.—	160 000.—	30 000.—		56 482.80	33 013 437.35	Thoune-Ville
1 245 180.95	156 528.25	238 000.—	6 785 605.05	36 826.25	99 778 586.44	Thoune-district
21 811 034.80	3 243 015.90	1 760 351.85	39 370 137.85	1 071 955.—	949 934 050.76	

Arrondissement Berne-Ville
Commune de Berne

Arrondissement Mittelland
Districts:
Berne (sans la commune de Berne)
Fraubrunnen
Konolfingen
Laupen
Schwarzenburg
Seftigen

Arrondissement Seeland

Districts:
Aarberg
Bienne
Büren
Cerlier
Nidau

Arrondissement
Emmental/Haute-Argovie
Districts:
Aarwangen
Berthoud

Signau
Trachselwald
Wangen

Arrondissement Oberland
Districts:
Frutigen
Interlaken
Bas-Simmental
Haut-Simmental
Oberhasli
Gessenay
Thoune

Arrondissement Jura

Districts:
Courtelay
Delémont
Franches-Montagnes
Laufon
Moutier
La Neuveville
Porrentruy

3.3.10.2 Netto-Steuerertrag 1974 nach Veranlagungs-
kreisen3.3.10.2 Rendement net des impôts en 1974 par arron-
dissement de taxation

Konto 1945	Bern-Stadt Berne-Ville	Mittelland	Seeland	Emmental/ Oberraingau Emmental/ Haute-Argovie	Oberland	Jura	Total	Compte 1945
200 Einkommensteuer natürliche Personen	150 855 895.60	177 394 915.80	116 107 854.77	89 662 971.67	106 092 054.39	84 693 637.38	724 807 329.61	200 Impôt sur le revenu des personnes physiques
210 Vermögensteuer natürliche Personen	13 402 613.60	13 352 173.15	7 612 500.50	7 614 690.75	8 830 882.—	6 122 363.10	56 935 223.10	210 Impôt sur la fortune des personnes physiques
201 Gewinnsteuer AG und GmbH	28 439 892.10	9 801 117.50	19 475 221.70	12 341 301.40	6 337 046.80	9 863 336.65	86 257 916.15	201 Impôt des bénéfices des SA et S.à.r.l.
202 Gewinn- und Ertragsteuer der Genossenschaften	5 218 830.15	2 590 857.30	1 057 518.95	740 857.30	1 980 428.70	340 000.—	11 928 492.40	202 Impôt du bénéfice et du rendement sociétés coopératives
203 Einkommensteuer übrige juristische Personen	746 558.75	174 777.20	423 514.65	404 777.20	392 888.60	227 000.—	2 369 516.40	203 Impôt sur le revenu des autres personnes morales
205 Holdingsteuer	155 664.95	18 199.90	143 812.85	28 300.—	100.—	33 000.—	379 077.70	205 Impôt des holdings
211 Kapitalsteuer AG und GmbH	8 579 223.65	2 390 361.95	3 905 906.35	2 690 361.90	1 695 180.95	2 550 000.—	21 811 034.80	211 Impôt sur le capital des SA et S.à.r.l.
212 Kapital- und Vermögensteuer der Genossenschaften	1 394 848.65	573 056.50	505 526.—	323 056.50	316 528.25	130 000.—	3 243 015.90	212 Impôt sur le capital et la fortune des coopératives
213 Vermögensteuer übrige juristische Personen	553 190.95	129 958.55	353 202.35	210 000.—	268 000.—	246 000.—	1 760 351.85	213 Impôt sur la fortune des autres personnes morales
204 Vermögensteuergewinnsteuer	—	18 226 403.— [†]	6 102 640.45	4 186 576.10	6 785 605.05	4 068 913.25	39 370 137.85	204 Impôt sur les gains de fortune
220 Nach- und Strafsteuern	253 706.40	191 500.—	145 682.35	258 548.90	93 309.05	129 208.30	1 071 955.—	220 Impôts supplémentaires et répressifs
	209 600 424.80	224 843 320.85	155 833 380.92	118 461 441.72	132 792 023.79	108 403 458.68	949 934 050.76	
221 Eingang abgeschriebener Steuern (nicht aufgeteilt)							252 307.15	221 Rentrées d'impôts éliminées (non répartis)
							950 186 357.91	

† Einschliesslich Gemeinde Bern.

† Y compris commune de Berne.